

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelegentlich Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgstreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 20. - 108. Jahrgang.  
Hirschberg i. Schlesien.

Anzeigenpreis:

Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortsvorkehr . . . . . Mt. 0.45.  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.55.  
Anzeigen im Anschlag an den Schriftstell. Mt. 1.75.

Der Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2jährlich) . . . . . Mt. 6.15,  
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) Mt. 7.05,  
monatlich Mt. 2.35. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg Mt. 2.05, auswärts Mt. 2.10.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Sonnabend, 24. Januar 1920.

Fernruf: Schiffsleitung Nr. 287.

## Befazungs-Polizei.

Was geht im Entente-Lager vor?

Der Oberste Rat, die Körperschaft, in welcher der blinde, allen vernünftigen Erwägungen unzugängliche abgrundtiefe Haß eines Clemenceau die unbefristete Führung an sich gerissen hatte, ist aufgelöst worden. Clemenceau ist in der letzten Sitzung zwar noch durch schöne Neben gefeiert worden, aber in London und Rom scheint man genau so wie in Paris aufzuatmen, diesen Menschen los zu sein, und endlich etwas freier den Gedanken erwägen zu können, ob aus der Saat des Hasses, die in Versailles gestreut worden ist, wirklich eine der Menschheit erprießliche Frucht erwachsen kann. Langsam scheint hier und da doch etwas wie Erkenntnis zu dämmern, und so scheint man in London und in Rom nicht übel Lust zu haben, den Franzosen die undankbare, Haß sächtigende Aufgabe, den Polizeidienst in den Abstimmungsgebieten zu versehen, allein zu überlassen.

Nachdem vor einigen Tagen gemeldet worden war, daß die Einreise der fremden Truppen in die Abstimmungsgebiete um einige Tage verschoben worden sei, konnten wir gestern in einem Teil der Auflage folgende Neutermeldung wiedergeben:

Paris, 22. Januar. (Neuter.) England hat dem Obersten Rat mitgeteilt, daß es nicht imstande sei, seinen Anteil an Truppen für die Abstimmungsgebiete in Schlesien, Schleswig, Mitterniederrhein usw. zu stellen. Es wird berichtet, daß Italien einen gleichen Schritt getan habe. Die Aufgabe, den Polizeidienst in den Abstimmungsgebieten zu versehen, wird auf Frankreich allein fallen. Wie verlautet, war England um Stellung von 25 Bataillonen ersucht worden.

Sowohl hat sich England die Sache noch einmal überlegt. Wir erhalten folgendes Telegramm.

London, 23. Januar. Das Kriegsministerium teilt amtlich mit, daß es seine Dispositionen bezüglich der Entsendung englischer Truppen in die deutschen Abstimmungsgebiete geändert habe. Es soll sich ein Bataillon nach Minsk begeben, späterhin ein Bataillon nach Schlesien und Danzig und ein drittes nach Allenstein.

England wahrte also den Schein. Statt fünfundsanzig sendet es drei Bataillone. Italien aber scheint, nachdem Amerika längst ausgeschieden ist, auch diesen Schein nicht einmal mehr wahren zu wollen. Es macht nicht mehr mit, hat dem doch wohl das Bedürfnis, möglichst schnell wieder in leidliche Beziehungen zu Deutschland zu kommen, und will die Verantwortung für alle Folgen der Befazung auf Frankreich allein abwälzen. Aber müssen wir uns das gefallen lassen? Der Friedensvertrag, der ja nicht nur für uns bindend ist, sieht eine gemischte Befazung vor, und schließlich kann es uns nach den Erfahrungen, die in den besetzten Gebieten des Rheinlandes gemacht worden sind, nicht gleichgültig sein, ob die Franzosen allein schalten und walten können oder an die Mitwirkung der immerhin weniger haßverblendeten anderen Entente-Staaten gebunden sind.

## Die Heimkehr der ersten Gefangenen.

Die von namenlosen Quälen erfüllte Tragödie der 450 000 in französischer Gefangenschaft schmachtenden Deutschen beendet

ihrem Ende entgegenzugehen. Es waren historische Augenblicke, als gestern morgen die ersten Rüge mit Gefangenen, die dem ratifizierten Frieden die Freiheit verdanken, in Düren eintrafen, von denen einer nach Bielefeld weiter geleitet, der andere in Düren ausgeladen wurde. Mehr als tausend meist im Alter von 30 bis 40 Jahren stehende Männer betreten in Düren zuerst nach langjähriger Gefangenschaft deutschen Boden, und wenn es etwas gibt, was mit den von ihnen ausgehenden Leiden versöhnen kann, so war es die in den tausend Gesichtern aufleuchtende und frisch sich kundgebende Freude über ihre Heimkehr und die Freude, mit der sie von der Bevölkerung und den deutschen Beauftragten empfangen wurden. Nach amtlichen französischen Meldungen hofft man in Paris, die 25 000 Kriegsgefangenen der ersten Rüge, die sich zurzeit in Konzentrationslagern in der Nähe der Grenze befinden, in 37 Rügen, die von den Deutschen gestellt werden müssen, befördern zu können und damit in drei bis vier Wochen fertig zu werden.

## Die Auslieferungsfrage.

Auch kein moralischer Druck.

Die gewaltigen Schwierigkeiten, die mit der Auslieferung der Auslieferungsliste für Deutschland entstehen, werden auch von der Allgemeinheit immer deutlicher erkannt. Dabei wird von vereinzelten Blättern der Gedanke erwogen, die von den Feinden beschuldigten Männer durch sanften moralischen Druck oder Ueberredung zur freiwilligen Gestellung zu bewegen. Davon kann ernsthaft natürlich ebensowenig die Rede sein, wie von gewaltfamer Festnahme. Das hat dieser Tage auch der Reichsjustizminister Schiffer in seiner Unterredung mit einem Berliner Mitarbeiter des Botsen ausdrücklich bestätigt. Weder von den deutschdemokratischen, noch von den anderen Mitgliedern der Regierung, erklärte Schiffer, könne ein solcher Gedanke auch nur erwogen werden. Für die Regierung, versicherte der Vizeminister, sei es einfach eine Unmöglichkeit, irgend einen Druck auf die Beschuldigten, einen physischen oder moralischen, auszuüben. Der einzige Ausweg, der sich bietet, ist von der Reichsregierung ja auch bereits in Vorschlag gebracht worden: Untersuchung vor deutschen Gerichten.

## Um die Auslieferung des Kaisers.

Die Times berichten aus Paris, daß die alliierten Vertreter in der Montagu-Sitzung sich über A w a n a s m a h n a b m e n für die Auslieferung Wilhelms II. schlüssig geworden sind.

Wie die Press-Information aus Amerongen vernimmt, hat der Exkaiser die Nachricht von dem erfolgten Auslieferungsbegehren der Alliierten an Holland mit Ruhe und Würde entgegengenommen. Die Nachricht wurde ihm von einer besonderen holländischen Regierungsdelegation überbracht. Die Kaiserin dagegen, so wird berichtet, sei zusammengebrochen, da sie noch bis zuletzt glaubte, daß durch Vermittlung verschiedener Staatsoberhäupter von dem Auslieferungsbegehren Abstand genommen werden wird. Die Exkaiserin leidet an schweren Nerven- und Herzanfällen.

## Gegenseitigkeit!

Das Stockholmer Blatt „Svenska Dagbladet“ veröffentlicht einen von dem bekannten schwedischen Gelehrten Santeffon verfaßten Appell an die Ententemächte, der sich gegen die Forderung einer einseitigen Auslieferung von deutschen Untertanen wendet. Es heißt darin: „Die wichtigste Anklage gegen den Kaiser und seine nächsten Männer dürfte wohl die sein, daß die-

selben den Weltfrieden hervorzurufen haben, daß sie den Weltkrieg wünschten, um die deutsche Welt Herrschaft zu begründen. Aus dieser Auffassung beruht die ganze Behandlung der Besiegten durch die Entente. Man muß jedoch daran erinnern, daß die Nichtigkeit solcher Auffassung keineswegs in befriedigter Weise bewiesen ist. Nur ein durchaus neutrales Untersuchungsgericht kann hier die Entscheidung fällen, und vor dieses Gericht muß auch das gesamte noch geheimgehaltene diplomatische Aktenmaterial der Entente gebracht werden. Außerdem: Geanfeindlichkeit! Vor allem auf die Anklagebank mit denjenigen, die die völkerechtswidrige Hungersblockade gegen die Mittelmächte, dieses unheimliche Verbrechen gegen internationales Recht, geplant und beschloßen haben. Ueberall in den Ententeländern, nicht zum wenigsten in England, gibt es sicher rechtlich denkende Menschen, die immer mehr verstehen, welche entsetzliche Missetat diese Hungersblockade war und die zugleich das Unsinnsge der Forderung einsehen, daß einseitig die Grausamkeiten des besiegten Feindes, nicht aber die ihrer eigenen Landsleute untersucht, abgeurteilt und bestraft werden sollen.

### Beamtenfragen im Preußenparlament.

3 Berlin, 22. Januar.

In der preussischen Landesversammlung wurden am Donnerstag zunächst einige kleinere Vorlagen debattelos verabschiedet, darunter auch der bekannte Gesetzentwurf über die Niedererschlagung gerichtlicher Untersuchungen. Dann beschäftigte sich das Haus mit der Frage, wie den Beamten ein Ausgleich für die außerordentliche Teuerung geboten werden kann. Die Grundlage dazu bildete der vom Finanzminister selbst gestellte Antrag, die Teuerungszulagen um 150 Prozent zu erhöhen, wie das bei den Reichsbeamten bereits geschehen ist. Die Vorlage bearbeitete

Finanzminister Dr. Südekum: Nach dem Vorgehen des Reiches mit der Erhöhung der Teuerungszulagen der Beamten um 150 % erbittet die preussische Regierung Ihre Genehmigung für die gleichen Maßnahmen. Die Beamtenbesoldungsreform wird erst am 1. April in Kraft treten können. Die außerordentliche Teuerung der letzten Zeit hat uns überzeugt, daß die Erhöhung der Teuerungszulage nicht zu vermeiden war. Sie wird nicht zu einer Gesundung unseres Wirtschaftslebens kommen, können auch die höchsten Gehälter die Not unseres Volkes nicht lindern. Wir müssen stärker produzieren. Wir müssen endlich heraus aus dieser Welt des Scheins und der Scheine. (Lebhafter Beifall.) Kein Feind kann uns die Arbeitskraft, das Hirn und die Muskeln unserer Bevölkerung nehmen. Wenn diese Kräfte nicht voll ausgenutzt werden, dann wird Deutschland, was heute Wien ist, eine Stätte des Elends, der Verzweiflung, des grausamen Hungers. (Lebhafter Beifall.)

Die Redner aller Parteien, die kurz zu Worte kamen, waren darin einig, daß alle volkswirtschaftlichen Theorien den Staat nicht von der Verpflichtung entbinden können, seinen Beamten ein Einkommen zu geben, mit dem sie sich die so unabweisbar im Preise gestiegenen Waren kaufen können, die sie nun einmal brauchen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und ein Ausschuß von 27 Mitgliedern für Beamtenbesoldungsfragen eingesetzt.

Mit der Besprechung einer förmlichen Anfrage des Zentrums wegen der Erzeugung künstlicher Düngemittel wurde die Besprechung von Anträgen verknüpft, die die Sicherung ausreichender Mengen Kartoffeln und eine Erhöhung der Preise für Kartoffeln, Getreide und Futtermittel betrafen. Die Besprechung, in deren Verlauf die Regierung Befreiung der Düngemittelindustrie mit Kohle und Strom zusagte, soll am Freitag fortgesetzt werden.

Zum Schluß wiederholte der unabhängige Abgeordnete Dr. Rosenfeld den schon am Mittwoch abgeleiteten Antrag auf Beratung über die Aufhebung des Annahmestandes. Der Antrag wurde wiederum abgelehnt, aber diellunabhängigen kündigten an, daß solche Geschäftsordnungsdebatten zu einer ständigen Einrichtung werden sollen, bis ihr Zweck erreicht ist.

### Die zwölf Beamtengruppen.

Die neue Besoldungsreform für die Beamten im Reich und in Preußen, deren Vorarbeiten abgeschlossen sind, sieht, wie wir schon mitteilten, zwölf Besoldungsgruppen vor. Diese Gruppen sind, wie folgt, eingeteilt:

1. Beamte mit einfachen Dienstverrichtungen ohne besondere Vorbildung, z. B. Bahnsteigschaffner, Wächter, Ladebeamte.
2. Beamte mit gewisser Vorbildung oder verantwortungsvollem Dienst, z. B. Betriebsbeamte, wie Schaffner, Weichensteller, Briefträger, Kassenboten.
3. Beamte mit besonderer Vorbildung, mit handwerksmäßiger oder gleichwertiger Fachausbildung oder in besonderer Vertrauensstellung, z. B. Drucker, Triebwagenführer, Abfertigungsbeamte für einfache Dienstverhältnisse, Küster, Aufseher, Kassellane.
4. Aufstellungsstellen für die Gruppen 1 bis 3 und Anfangsstellen für den mittleren Dienst, z. B. Telegraphisten, Wagenmeister, Lokomotiv- und Ausfahrer, Kanakisten, Vollführungsbeamte.
5. Assistenten,

6. Sekretäre (hierzu gehören auch Rektoren, Elementarlehrer, Zahlmeister),

7. Obersekretäre,

8. Betriebsaufsichtsbeamte (Oberbahnhofsversteher, Betriebsingenieure, Oberpostrevisoren),

9. Aufstellungsstellen für die Gruppen 4 bis 8 und Anfangsstellen für höheren Dienst (Hauptassistenten, Betriebsinspektoren, Geheime expedierende Sekretäre, Postdirektoren),

10. Regierungsräte (Oberlehrer, Regierungsbaumeister, Post- und Finanzräte, Biarrer, Studienräte, kändige Hilfsarbeiter),

11. Oberregierungsräte (Regierungsräte mit Stellenzulagen, Oberkriegsgerichtsräte),

12. Ministerialräte (darunter Oberpostdirektoren).

Die neuen Gehaltsätze werden ungefähr dem Gesamteinkommen der Beamten für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1920 entsprechen, also Friedensgehalt und Teuerungszulagen in neuer Berechnung und Kinderzulagen. Die Ortsklasseneinteilung wird wesentlich vereinfacht und enthält Landstädte, mittlere Städte in zwei Gruppen, Großstädte in zwei Gruppen. Die Städte in den Industriebezirken gehören durchwegs zu den höheren Gruppen. Gleichzeitig mit der Besoldungsreform der festangestellten Beamten erfolgt eine Neuregelung aller diätarisch beschäftigten Beamten.

### Die Aufbesserung der Pensionäre.

Die inzwischen von den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches gebilligte Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen für die Reichsbeamten um 150 Prozent für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1920 erstreckt sich auch auf sämtliche Pensionäre und Hinterbliebene, die bisher Teuerungszulagen erhalten haben oder nach den maßgebenden Grundsätzen erhalten konnten.

Es muß zwar daran festgehalten werden, daß die Teuerungszulagen an Pensionäre usw. nicht ohne weiteres zu erhöhen sind, sondern daß dabei das Bedürfnis geprüft werden muß. Im Hinblick auf die jetzigen Teuerungsverhältnisse soll aber bei der Prüfung der Bedürfnisfrage ein besonders milder Maßstab angelegt und bei Festsetzung der Prozentsätze (50 bis 100 Prozent der den Beamten zu gewährenden Teuerungszulagen) der wirtschaftlichen Lage der Pensionäre in weitestmöglichem Maße Rechnung getragen werden. Bei den erforderlichen Festsetzungen und bei den Auszahlungen soll mit größter Beschleunigung verfahren werden.

Es besteht auch die Absicht, bei der zum 1. April 1920 in Aussicht genommenen Besoldungsreform Mittel für eine Aufbesserung der Lage der Pensionäre usw. anzufordern.

### Die Wahl des Reichspräsidenten.

Gegen die Verfassungsbestimmung, wonach der Reichspräsident direkt durch das Volk gewählt werden soll, macht sich immer schärfer Widerstand geltend. So sagt heute die mehrheitlich sozialistische „Breslauer Volkswacht“:

„Bei der Beratung des Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten dürfte die Frage noch einmal aufzuerollt werden, ob die Wahl durch Volksabstimmung, wie in Amerika, oder durch gemeinsame Abstimmung von Reichsleitung und Reichsrat geschehen soll nach dem Vorbilde Frankreichs. Verschiedene Umstände, die rasche Folge der Wahlen, die das ruhige Wirtschaftsleben beeinträchtigen, die Herabsetzung der Personen in der Agitation, die sich dem großen Volksvertrauen ausleben und anderes haben eine Erwägung gewacht, die sich für die Wahl durchs Parlament ausspricht. Man müßte den Mann, der an die erste Stelle im Lande tritt, nicht vorher durch alle Verunglimpfungen gehen lassen, die weder beim Massenschlächter Hindenburg, wie ihn die Unabhängigen zu betiteln lieben, noch bei Ebert, noch bei den meisten anderen Kandidaten ausbleiben würden. Da eine Zweidrittelmehrheit des Parlaments über die Verfassungänderung beschließen müßte, läßt sich die Entscheidung gar nicht voraussehen, es ist aber möglich, daß alle Parteien damit übereinstimmen.“

Das Breslauer Blatt nennt sieben Kandidaten, mit denen man bereits rechnen müsse: Ebert, Hindenburg, den Bodenreformer Damaska, den Prinzen Rupprecht von Bayern, den von Herrn v. Gerlach empfohlenen Professor Friedrich Wilhelm Förster, den Demokraten Bayer und den Berliner Oberbürgermeister Bernuth. Von diesen sieben dürften allerdings wohl einige schließlich nicht auf der Kandidatenliste stehen.

### Im Prozeß Erzberger-Helfferich

wurde gestern beschlossen, den wegen Krankheit nicht erschienenen Zeugen August Thibsen kommissarisch in seiner Wohnung zu vernehmen. Die Ausführungen Helfferichs zum Falle Thibsen verbreiteten sich auch über Erzbergers Stellung zur Frage der Anklage, die während seiner Anwesenheit zum Thibsenkongress eine andere als nach seinem Ausscheiden gewesen sein soll. Besonders habe er die normannischen Inseln offenbar nur deshalb verlangt, weil Thibsen an der normannischen Küste große Erslager besaß. Als jedoch Erzberger seine Beziehungen zu Thibsen selbst darstellte, sei er plötzlich aus einem blutigen Konnexionisten zu einem bittigen

Gegner alles Annerionismus geworden. Das weitgehende Annerionsprogramm vom September 1914 veranlaßte den Vorsitzenden, Erzberger selbst über die Urheberchaft zu befragen, und es gab eine allgemeine Bewegung im Gerichtssaal, als Erzberger sich tatsächlich zu diesem Programm bekannte. Des Weiteren behauptete Delferich, daß Erzberger sich mit aller Kraft für die Ausbeutung der Erzgruben im Brien-Gebiet durch den Thyssenzern in einer Weise einsetze, die Bedenken erregen mußte. Erzberger hatte diesen schwerwiegenden Anlässen so gut wie nichts entgegenzubringen. Er gab zu, von Thyssen aufgefordert worden zu sein, in dessen Aufsichtsrat gegen eine jährliche Quote von 40 000 Mark einzutreten, und dieser Aufforderung nachzukommen zu sein. Auf seine Beziehungen zum Hause Parma meinte er dagegen nicht näher eingehen zu sollen. Seine Meinungsänderung sei bereits Ende 1914 erfolgt, als die Wahrheit über die Marne-Schlacht bekannt wurde. Schon damals habe er erklärt, man müsse heilfroh sein, mit heiler Hand aus dem Weltkriege herauszukommen. Er sei davon ausgegangen, daß Deutschland nicht erst Frieden machen müsse, wenn es besiegt sei, sondern solange es noch stark sei. Das Erzbeden von Brien und Longwy hätte man trotzdem ruhig verlangen können, da Frankreich nicht nur an Erzlagern reich genug war, sondern dafür auch anderweitig entschädigt werden können.

**Schluß des Zentrumsparteitages.**

Die Demokraten werden die kulturpolitische Erörterung am Schlußtag dieser Generalversammlung des Zentrums, am Donnerstag, in ihren politischen Reden vermerken können, denn es wurde ihnen in der Aussprache über die Referate von Geheimrat Marx beigegeben, daß sie beim Schlußkompro mit in den Verfassungskämpfen bei weitem nicht so entgegenkommend den Forderungen des Zentrums gegenüber gewesen seien, wie die Sozialdemokraten. Die antisemitische Note werde insofern gestreift, als den jüdischen Mitbürgern empfohlen wurde, mehr Rücksicht zu nehmen auf die Empfindungen der christlichen Volkskreise. Gegenüber der wirtschaftlichen Katastrophengefahr, die für den Frühommer die düstersten Perspektiven eröffnet, richteten Reichsminister Giesberts und Präsident Fehrenbach eindringliche Mahnungen an die katholischen Bergarbeiter, zur Achtungsbekundung zu halten, auch Ueberwachten zu verfahren, um das Vaterland vor dem Untergang zu retten. Mit der Sechsstundenschicht könne sich die Regierung nicht einverstanden erklären. Der Parteitag unterstrich den Appell durch Erheben von den Sitzen. Es folgte der feierliche Abschied von den Zentrumswählern der oberschlesischen Gebiete, verbunden mit der Mahnung an die Stimmberechtigten in den Abstimmungsgebieten, treu zum Reich und zum Zentrumsbanner zu halten. Den durchs Hochwasser geschädigten Rheinländern brücte man Sympathie aus. Bei den Entscheidungen über die Anträge des vorbereitenden Ausschusses gelangte auch eine Vertrauenskundgebung an die parlamentarische Vertretung des Zentrums zur Annahme. Vom Geist der Einheit war der Parteitag getragen, was Präsident Fehrenbach in seiner Schlussansprache mit Befriedigung feststellte. „Geschlossen, wie wir je“, trotz der Absplittierung in Bayern.

**Bündnis zwischen Deutschösterreich u. Tschecho-Slowakei gegen Ungarn.**

Der tschechische Minister des Aeußeren Dr. Benesch hat mitgeteilt, daß bei den Verhandlungen, die mit dem deutschösterreichischen Staatssekretär Dr. Renner in Prag stattfanden, zwischen den beiden Staaten ein Defensivbündnis gegen Ungarn abgeschlossen worden sei. Diese Mitteilung hat besonders unter den politischen Parteien Deutschösterreichs großes Aufsehen erregt, die teilweise mit diesem Bündnis nicht einverstanden sind. In der deutschösterreichischen Nationalversammlung sind über dieses Bündnis noch lebhafte Aussprachen zu erwarten.

**Deutsches Reich.**

Die Alliierten und die deutschen Einwohnerwehren. Der Fortbestand der deutschen Einwohnerwehren über den 1. April hinaus soll, wie enalische Blätter melden, von den Alliierten vorläufig zugestanden werden. Der gutachtliche Bericht der Berliner Orientalkommission lautet günstig für die Ausführungen der letzten deutschen Note.

Das Reichsfinanzministerium wird aller Voraussicht nach von einem dem Zentrum nahestehenden Großindustriellen besetzt. Die Deutschdemokraten, denen das Amt zunächst angeboten wurde, stehen, wie wir hören, auf dem Standpunkte, daß für die Auswahl des neuen Ministers keine politischen Gesichtspunkte, sondern lediglich sachliche Erwägungen maßgebend sein sollen und deshalb der fähigste Mann, gleichviel auf welchem Boden er steht, gewählt werden soll.

Die Gewaltherrschaft im besetzten Gebiet. Die amerikanische Besatzungsbehörde hat den Kreislehrerverein des Unterlahnkreises aufgelöst und die vom preussischen Kultusministerium angeordnete Wahl zur Bezirkslehrerversammlung verboten. Die französischen Besatzungsbehörden haben eine neue

Verordnung erlassen, wonach es den deutschen Besitzern strengstens verboten wird, Räumlichkeiten, die an Angehörige der Besatzungstruppen vermietet oder überwiesen sind, in Abwesenheit des Mieters oder ohne seine besondere Erlaubnis zu betreten oder eigenmächtig Gegenstände irgendwelcher Art daraus zu entfernen. Solche Handlungen werden künftig als Spionageverbrechen oder als Missetaten gegen die Sicherheit der Truppen verfolgt und schwer bestraft werden.

Abbruch des Studentenstreiks. Der Proteststreik der Studentenschaft in Halle gegen die Erhöhung der Kollegengelder um 60 % ist, nachdem Minister Gaentich eine Verabredung mit Rücksicht auf die Finanzlage Preußens als unmöglich erklärt hat, als aussichtslos abgebrochen worden. Doch bleibt die passive Haltung der Studentenschaft gegen die Reichswehr, die Zeitfreiwilligenverbände und gegen die technische Nothilfe einstellend bestehen. Die Universität Königsberg und Münster haben sich mit Halle solidarisch erklärt. Von der Berliner Studentenschaft steht das gleiche zu erwarten.

Der „Prinz von Ramenz“. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hat in seiner Eigenschaft als Landrat in Frankenstein im Dezember 1914 an den Reitermarschpräsidenten in Breslau ein Schreiben gerichtet, worin er sich gegen eine Redemptoristenerriederlassung in Bartha aussprach. Die königliche Volkszts. veröffentlicht jetzt dieses Schreiben, in dem es a. B. heißt:

Es handelt sich in der katholischen Kirche um den größten und unveröhnlichsten Feind des preussischen Staates, es handelt sich um eine internationale und gegebenenfalls stets antimonarchistische Einrichtung, der es, wie die Erfahrung zeigt, gar nicht darauf ankommt, gegebenenfalls mit den Sozialdemokraten gegen die Staatsregierung Front zu machen: es handelt sich um die Kirche, deren Diener in Belgien auf unsere Soldaten mit Maschinengewehren geschossen haben. Soll einer solchen demoralisierenden Institution etwa Vorschub geleistet werden?

Diese beschränkten Äußerungen sind in der Tat geeignet, den Horn von Katholiken zu erregen. Das kommt denn auch in der Köln. Volkszts. zum Ausdruck, die am Schluß über den in Ramenz geborenen Prinzen schreibt:

Es heißt, daß gewisse Kreise an die Person des „Prinzen von Ramenz“ gewisse Hoffnungen knüpfen sollen. Wenn das wirklich der Fall sein sollte, so weiß man jetzt mit aller Bestimmtheit, daß ihnen kein Katholik auf diesem thörichten Irrwege folgen wird.

So wird denn bei dieser Gelegenheit bekannt, daß gewisse Kreise auf den Prinzen gewisse Hoffnungen setzen sollen. Es ist klar, was damit gemeint ist.

Französische Uebergriffe. Aus Hadersleben wird gemeldet: Bei dem gestrigen Einzug der französischen Truppen war das Denkmal Kaiser Wilhelm's I. auf dem Suedermarkt auf Veranlassung des tags zuvor eingetroffenen französischen Fourieroffiziers mit Leinwand verhüllt. Nach dem Einzug der Franzosen wurde die Leinwand durch drei deutsche Arbeiter wieder entfernt. Diese drei Arbeiter sind durch die internationale Polizei verhaftet und, da sie in Schleswig nicht heimatsberechtiget sind, ausgewiesen worden.

Die Filmzensur. Im Ausschuss der Nationalversammlung für Bevölkerungspolitik wurde der zweite Absatz des § 1 des Filmgesetzes abweichend von der Fassung der Reitermarschvorlage wie folgt beschlossen:

„Die Zulassung eines Bildstreifens ist zu verweigern, wenn die Prüfung ergibt, daß die Vorführung des Bildstreifens geeignet ist, durch Anreiz zu Straftaten die öffentliche Ordnung oder Sicherheit zu gefährden, die Religion oder religiöse Einrichtungen herabzuwürdigen oder durch Erregung niedriger Triebe verhöhrend oder entwürdigend zu wirken oder das deutsche Ansehen oder die Beziehungen Deutschlands zu auswärtigen Staaten zu gefährden. Die Zulassung darf wegen einer politischen, sozialen, religiösen, ethischen oder Weltanschauungsstendenz als solcher nicht verweigert werden. Die Zulassung darf nicht verweigert werden aus Gründen, die außerhalb des Inhalts der Bildstreifen liegen.“

Die Schließung der Gastwirtschaften. In der preussischen Landesversammlung hat die demokratische Fraktion die nachstehende förmliche Anfrage eingebracht:

Ist die Staatsregierung unterrichtet über die bevorstehende Schließung sämtlicher gastwirtschaftlicher Betriebe als Abwehrmaßnahme gegen die Verordnungen der Reichsregierung, welche die Gastwirte nicht als Verbraucher anerkennt, sondern als Schleichhändler behandelt und mit entehrenden Strafen bedroht? Was gedenkt die Staatsregierung zur Verhinderung einer derartigen, das gesamte Wirtschaftsleben schwer schädigenden Maßnahme zu tun?

An die Verwaltungen wenden sich die Gewerkschaften der Metallarbeiter, Textilarbeiter, Fabrikarbeiter, Banarbeiter, Transportarbeiter, Nahrungsmittelarbeiter, Holzarbeiter usw. in einem beweglichen Aufruf, in dem die ungeheure Notlage in den genannten Industrien geschildert und die Verwaltungen in die Pflicht genommen werden, doch mit allen Mitteln für die Erhöhung der Förderung zu wirken, damit die große Arbeitslosigkeit infolge Arbeitsnot nicht noch größer wird.

### Ausland.

**Verurteilung von weiteren ungarischen Kommuniführern.** Wegen Ermordung von zwei ukrainischen Offizieren und anderen Mordtaten in der Provinz wurden Ladislav Szamuely und zwei andere Kommuniführer zum Tode durch den Strang, sieben weitere Angeklagte zu Zuchthaus- und Gefängnisstrafen von 1½ bis 15 Jahren verurteilt.

**Streikausbreitungen in Wien.** In Wien freilen die Kraftwagenführer, die nach einer Versammlung durch einige Hauptstraßen zogen und Anschreitungen gegen noch fahrende Führer verübten. Die Polizei verhaftete mehrere Streikende.

**Streik amerikanischer Matrosen.** Die Mannschaften der Schlepbooten im New Yorker Hafen haben wegen Nichterfüllung ihrer Lohnforderungen die Arbeit niedergelagt.

**Eisenbahnstreik in Italien.** Der Streik der Post- und Telegraphenangestellten in Italien ist zwar beendet, dagegen lauten die Nachrichten über den Streik der Eisenbahner sehr ernst. In Oberitalien und Toskana haben sich 90 Prozent des Personals dem Streik angeschlossen, in Südtalien ist dagegen die Lage wesentlich günstiger. Die Regierung hat gegenüber der Streikbewegung zu außerordentlich strengen Maßnahmen gegriffen. Ueber die Großstädte wurde der Belagerungszustand verhängt; jeder Automobil- und Radfahrerverkehr wurde verboten. Nur Unterdrückung der Sabotage wurden die strengsten Befehle erteilt. Jede Ansammlung von fünf und mehr Personen wurde verboten. Die noch verkehrendenzüge haben auf den Lokomotiven Maschinengewehre. Die Blätter betonen, daß die Streikbewegung einen politischen Hintergrund hat.

**Ueber die Wiederherstellung von Handelsbeziehungen zwischen Sowjet-Rußland und den Entente-Ländern** sind jetzt Verhandlungen mit Vertretern des russischen Bauernbundes eröffnet, der 15 Millionen Mitglieder zählt. Es soll festgestellt werden, welche Rohstoffe Rußland gegen fertige Waren umtauschen kann.

**Einklemmung des Eisenbahnverkehrs in Polen.** Wegen Kohlenmangels wurde vom 18. Januar ab in ganz Polen auf die Dauer von 14 Tagen der gesamte Personenverkehr eingestellt. Auf den Linien zwischen dem Hauptzentrum berührt nur ein Zugpaar.

### Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 24. Januar 1920.

#### Der landwirtschaftliche Arbeitgeber-Verband

Für den Kreis Hirschberg hatte sich Donnerstag Vormittag in dem neuerdings vom Kreiswirtschafts-Verband erworbenen Hotel „zum Deutschen Hause“ zu einer Hauptversammlung zusammengefunden, in der der Vorsitzende, Gutsbesitzer Kröll-Seidorf, zunächst über die allgemeine Lage berichtete und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Landwirte, soweit sie Arbeiter beschäftigen, im Arbeitgeber-Verband betonte, schon mit Rücksicht auf die Tarifverträge, die mit den landwirtschaftlichen Arbeitern abgeschlossen worden sind. Außerdem müsse der Landwirt heute mehr denn je rechnen, wenn er auskommen will mit dem, was erlaubterweise seine Produkte bringen. Der jetzige Tarifvertrag ist von der Arbeitnehmer-Organisation bereits wieder gekündigt worden, neue Verhandlungen werden also notwendig, weshalb es Pflicht aller landwirtschaftlichen Arbeitgeber sei, sich im Verbande zu organisieren. Redner bemängelte eine Verfügung des Regierungspräsidenten von Liegnitz, nach der das Anwerben landwirtschaftlicher Arbeiter auf Bahnhöfen und deren nächster Umgebung verboten ist. Da dieses Verbot einseitig sich nur gegen die Landwirte richtet, muß dagegen schärfster Protest erhoben werden.

In der Aussprache wurde der Zusammenschluß der landwirtschaftlichen Arbeitgeber auch deshalb empfohlen, um hinter anderen Berufsarten nicht zurückzufallen. Auch auf den Baserverkauf kam man zu sprechen, um bestmögliche Landwirte so viel angefeindet werden; es sei, wie betont wurde, nur natürlich, daß der Landwirt, der aus dem Erlös seiner Erzeugnisse jetzt meist nicht die Selbstkosten decken kann, den Ausfall dadurch weit zu machen sucht, daß er nicht rationierte Erzeugnisse nach den jeweiligen Tagespreisen verkauft. An den Kreis-Wirtschaftsverband soll die Bitte gerichtet werden, daß er mit den in Betracht kommenden Organisationen in Verbindung tritt, um im Wege des Tauschhandels Kleidungsstücke und sonstige Bedarfsartikel zu angemessenen Preisen zu erhalten. Dann wurde über die Unterbringung von Landtschülern — Deerekenklaffen — beraten, die gewissermaßen als Heben bei den Landwirten eintreten, aber Tariflöhne erhalten sollen. Man glaubt, auf diese Weise dem Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften zu begegnen; andererseits wurde aber betont, daß das Angebot an Arbeitskräften gegenwärtig wieder größer werde und daß anscheinend viele, die früher der Landwirtschaft den Rücken kehrien, um in der Industrie unterzukommen, jetzt wieder aufs Land zurückzukehren gewillt sind. Auch auf die Schwierigkeiten der Unterbringung der sogen. Randtschüler bei den kleineren Landwirten wurde hingewiesen.

Schließlich meldeten sich aber doch eine Anzahl Besitzer, die bereit sind, Landtschüler aufzunehmen, so daß gegen 30 hier untergebracht werden können.

Um einen Teil unserer Milchkuhe dem Kreise erhalten zu können ist angeregt worden, Viehtransporte von Händlern aufzukaufen, die natürlich den von der Entente vorgefertigten Verbindungen entsprechen müssen. Das Vieh soll bis zur Abgabe in einigen Wochen bei Besitzern des Kreises untergebracht werden, denen es dann überlassen bleiben soll, gegen den entsprechenden Verkaufspreis dieses Vieh abzugeben, damit ihnen ihre eigenen Kühe, die ihnen vielleicht in mehr als einer Hinsicht lieb und wert sind, erhalten bleiben können. Zur Annahme solchen Viehs erklärten sich ebenfalls eine Anzahl Besitzer bereit.

Zum Schluß nahm die Versammlung eine Resolution gegen die oben erwähnte Verfügung des Regierungspräsidenten betr. Verbot der Anwerbung landwirtschaftlicher Arbeiter auf Bahnhöfen, an.

**kl. (Die Abfahrt der schweizer Kinder,)** wie die unterernährten, zur Erholung nach der Schweiz, bestimmten Kinder allgemein jetzt kurzweg genannt werden, erfolgte Donnerstag 10 Uhr vormittags nach Görlitz. Was die Kinder, — 70 an Zahl, davon 20 aus der Stadt und 50 aus dem Kreise Hirschberg, — seit Tagen und Wochen erhofft und erträumt, wurde nun zur Tatsache. Die Freude und Erregung darüber hatte denn auch die sonst meist hohlwaniigen und bleichen Gesichter zart gerötet. Im allgemeinen waren die kleinen Herrschaften beiderlei Geschlechts, die im Alter von 7—13 Jahren liegen, lustig und guter Dinge, was beareiflich erscheint in Betracht dessen, daß sie nunmehr auf sechs bis acht Wochen in der freien Schweiz, dem gelobten Lande, in dem noch Milch und Honig fließen soll, untergebracht werden. Nur ein einziges kleines blondes Fräulein weinte bitterlich; freilich auch manche Mutter wischte sich verflissen eine Träne ab, in Gedanken daran, daß sie ihren Liebling auf Wochen hinaus nicht mehr sehen soll. Die Kinder waren in einem D-Zugwagen sehr gut untergebracht und werden von zwei Krankenschwestern begleitet bis Halle, wo sie Donnerstag nacht eintrreffen; der Wagen wird dort einem besonderen Fuos mit erholungsbedürftigen Kindern angehangen. Bis Halle erhalten die Kleinen dreimal Verpflegung. Ein Teil kommt nach Ebur, der größere Teil aber nach Winterthur. Nach 10 Uhr war der Zug zur Abfahrt fertig, und nun regnete es noch hunderterlei Ermahnungen der Mütter auf die Häupter der Kleinen: „Bist du auf Deine Sachen auf!“ „Schreibe sofort nach der Ankunft“, „Sei immer brav und artig!“ und was dergleichen Ermahnungen mehr sind, die ein besorgtes Mutterherz bewegen. Dann fuhren die Kleinen los, begleitet von den Segenswünschen ihrer Anachboren, denen auch wir uns anschließen. Mögen sie alle gesund und fröhlich, gekräftigt an Leib und Seele, zurückkehren in ihr liebes Riesengebirge!

**\*\* (Mit der Lehrlingsfrage im Gärtnerberufe)** beschäftigte sich am Donnerstag im Schwarzen Adler eine vom Gartenbauverein im Riesengebirge, von der Gruppe Riesengebirge des Verbandes der Gartenbaubetriebe Deutschlands und von der Gruppe Hirschberg des Verbandes deutscher Privatgärtner einberufene, sehr zahlreich besuchte Versammlung, Gärtnermeister Rensch-Gummersdorf berichtete über den Zweck und die Wichtigkeit der Versammlung, während sodann Stadtgärtner Schulz über die vom Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten übersandten Richtlinien, betreffend das gärtnerische Fortbildungs- und Hochschulwesen, eingehend berichtete. Man war mit dem Provinzialvorstande darüber einig, daß die allgemeine Ausbildung keines Standes so im Argen liegt, wie die Ausbildung des freien Gärtnerstandes. Hier Abhilfe zu schaffen, sei ein Gebot der Selbsterhaltung. Die reale Aussprache führte zunächst zu dem einstimmigen Beschlusse, daß man sich für baldige Gründung einer gärtnerischen Fortbildungsschule entschieden. In diesem Sinne soll an den Verbandsvorstand bzw. an die Landwirtschaftskammer berichtet und gleichzeitig um weitere Förderung des Unternehmens gebeten werden. Aus den vertretenen Nachvereinen wurde eine neungliedrige Kommission gewählt, die die folgenden Verhandlungen führen und dann in einer allgemeinen Versammlung Bericht erstatten soll.

**kl. (Grundkassenerwerb.)** Das Hotel „zum Deutschen Hause“ hier am Markt ist vom Kreiswirtschafts-Verband erworben worden der dortin seine bisher im Gasthof „zum Löwen“ untergebrachten Büroräume verlegt hat. — Die „Postkantine“ ist vom Hotelbesitzer Kischle in Krusdorf gekauft worden.

**\* (Die dritte deutsche Nobelmeierfahrt 1919/1920, die am Sonntag, den 1. Februar, in Altenau in Thüringen ausgetragen wird, ist nunmehr seitens des Winter-Vereins Altenau zur Ausschreibung gelangt. Nennungen mit Kenngeld (5 Mark) sind bis zum 31. Januar an die Firmen Wittmann Nachfolger (Max Kirsch) oder Sporthaus Wäbermann in Altenau zu richten. Nähere Auskünfte sind durch den Winter-Verein Altenau in Thüringen (Telegraphenadresse Winter-Verein Altenau) zu erhalten.**

**\* (Fleisch- und Buttermarken)** sind bis Montag in den bereisenden Geschäften abzugeben. Ein nachträgliches Abheften sowie Stempeln der Marken findet nicht mehr statt.

d. (Diebstähle.) Einem Buchhalter aus Berlin wurde im Gasthof zum Knoch eine Brieftasche mit 1980 M. entwendet. — Im Grundstück Warmbrunnerstraße 20 wurde aus einer verlockenden Kammer ein weiches Kleid und ein Paar Damen-Halbschuhe im Werte von 500 Mark entwendet. Der Verdacht richtet sich gegen das dort beschäftigt gewesene Dienstmädchen Theresia Werholz, geboren am 29. 8. 1893 zu Endersdorf, Kreis Grottkau. — Am 5. Dezember wurde der Handelsfrau Steuer, Pfisterstraße 8, ein 10 bis 18 Meter langes Stück Satinstoff im Werte von 3—400 Mark entwendet. Des Diebstahls verdächtig ist ein Mann, etwa 25 Jahre alt, 1,65 Meter groß und angeblich aus Erdmannsdorf, welcher ebenföhlen Stoff anderweitig zum Kauf angeboten hat.

(Hirschberger Stadttheater.) Auf die heutige Erstaufführung von Max Halbes „Strom“ wird nochmals verwiesen. In der Rolle des Heinrich Doorn gastiert Herr Siegfried Kronau vom Stadttheater Görlitz. — Sonnabend wird für den Eisenbahnerverein „Die Schöne vom Strand“ wiederholt. Sonntag nachm. 3½ Uhr kommt die erfolgreiche Operettenposse „Der Turbaron“ zur Aufführung, abends 8 Uhr ist zum ersten Male die Operette „Die Kink-Königin“ angesetzt. In den Hauptrollen sind die Damen Contradi, Voel und Sohn, sowie die Herren Neimetz, Grandzeit und Köstler beschäftigt.

(Werner-Vorstellungen.) Der in der hiesigen Gegend bestens bekannte Zauberkünstler Werner veranstaltet am Sonntag den 25. d. M. in Reischdorf, Straße Branerei, und Mittwoch, den 28. d. M. in Jannowitz, Scheuers Gerichtshaus, Vorstellungen.

(Boxkämpfe in Hirschberg.) Am 26. Januar beginnen in Hirschberg Boxkämpfe von Berufsboxern um die Meisterschaft des Gebirgslandes. Durch die Teilnahme so hervorragender Boxer wie Fritz Vache-Breslau, Weiser im Schwergewicht von Schlesien, der bisher hauptsächlich als erstklassiger Ringler bekannt war, Werner Steger-Paris, einem Leistungsbader des weltberühmten Franzosen Georges Carpentier und selber Inhaber der Leichtiggewichtsmeisterschaft von Paris, Jock Omobundro, Federgewichtsmeister von Süd-Afrika, einem der Pioniere des Boxsports in Deutschland, sowie verschiedenen tüchtigen Breslauer Boxern werden die Hirschberger Gelegenheit bekommen, sehr interessante Kämpfe zu sehen, die vom Standpunkt der Selbstverteidigung allgemeines Interesse beanspruchen. Die Kämpfe dauern nur vier Tage und zwar vom 26. bis 29. Januar, abends 8 Uhr, und finden im Konnerthalle statt.

u. Arnsdorf, 23. Januar. (Der Deutschdemokratische Verein.) Ortsgruppe Arnsdorf, hatte gestern Abend nach Nischles Gerichtsamt eine Versammlung einberufen, die einen ganz vorzüglichen Besuch von Männern und Frauen aufwies und in bestmöglichster Weise verlief. Der ganze Verlauf, die allgemeine Stimmung leiten Reugnis ab von der Wichtigkeit der Ortsgruppe und ihrer Leitung, so daß man um die deutschdemokratische Sache in Arnsdorf und Umgegend nicht in Sorge zu sein braucht. Hier wird selbstbewußte Arbeit mit Liebe und Eifer zur wahren einheitlichen Weltanschauung geleistet. Die Versammlung fand unter der Leitung von Herrn Proturist Blau. Schriftleiter Dreßler Hirschberg sprach über die demokratische Weltanschauung und legte in großen Zügen dar, wie die zwinrende innere Kraft der wahren Volkstreue sich durchringen müsse zum endlichen Siege und zur Verwirklichung der Segensfüße unter den Menschen. Dem so furchtbar und zum Verhängnis des schon so schwer darnieder liegenden Deutschlands sich allenthalben geltend machenden Egoismus stellte die deutsche Demokratie bei allem Verständnis für die wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Gruppen stets und ständig die Forderung der gegenseitigen Rücksichtnahme entgegen, die Forderung des Verständnisses für die Bedürfnisse der Anderen. Von rechts werden die einseitigsten Forderungen erhoben, ebenso wie von links, eine Einigung läßt sich nur auf einer mittleren Linie erzielen, die von der deutschen Demokratie vorgezeichnet wird. Redner kennzeichnete den sich jetzt erneut geltend machenden Nachwuchs der Deutschnationalen, die fortwährend nach dem „starken Manne“ schreien, er fand scharfe Worte für die „Politik“ Wilhelm's II., und verurteilte auf der anderen Seite das bolschewistische Treiben. Er zeigte, wie diese beiden Mächte sich bewußt zum Zusammenbrüche des ganzen Volkes gefunden haben, um dann im Trüben fischen, d. h. eine neue tyrannische Diktatur, so oder so, aufrichten zu können. Dr. Rabe-Hirschberg behandelte das Thema „Demokratie und Jugend“ und wies die Wege, auf denen unsere Jugend für das Vaterland, von dem sie so bisher so blutwenig wußte, auf allen Gebieten interessiert und begeistert werden kann, um auf diese Weise selbständige denkende Persönlichkeiten zu erzielen, die, weit entfernt, sich auf ein bestimmtes Parteiprogramm von vornherein einschreiben zu müssen, sich ihren Weg durchs Leben in jeder Hinsicht selbst zu wählen imstande sind, unter freier Einschätzung aller in betracht kommenden Faktoren. Er deckte die Schäden der bisherigen Schulverrechnung auf, und zeigte die Auswege, um die Beschränkung auf den engen Horizont, die uns heute so viel Schwierigkeiten macht, zu vermeiden und zu erleben durch eine verständnisvolle langsame Heranbildung zu wirklicher politischer Reife. Er empfahl dringend die Gründung einer Jugendorganisation, zeigte, was andererseits auf diesem Gebiete bereits erreicht worden ist, und gab

hierfür auch wertvolle Richtlinien an. — Beide Redner fanden ungeteilten Beifall, und nach sehr anregend verlaufener Ansprache wurde ein Ausschuß von Männern und Frauen gebildet, der die liberale Jugendbewegung in Arnsdorf und Umgegend in die Hand nehmen soll. Binnen kurzer Zeit dürften arbeitsame Ergebnisse vorliegen. Der Verlauf des Abends erweckte allgemeine Zufriedenheit und gab die beste Hoffnung für die Zukunft.

v. Schreiberhau, 22. Januar. (Gemeindevertretung. — Geflügelzüchterverein.) Eine Gemeindevertretersitzung fand am Mittwoch im Restaurant Siebeneichler im Weichbachtal statt. Nach Mitteilungen über die unberechtigte Kritik der Gemeindeabende wurde zur Tagesordnung übergegangen. Es wurde berichtet über die Viehabgabe an den Feindbund und über den Winterbesatz. Die Aushebung der Dulkemation wurde beschlossen, da die Tierhalter die Tiere bei dem Futlerpreis nicht mehr füttern können. Den Gemeindevertretern aus den Striederhäusern wurde eine Aufwandsentschädigung von 10 Mark bewilligt. Die Wahl des stellvertretenden Amtsvorlesers wurde vertagt. Es wurde eine zehnjedrige Kommission gewählt, bestehend aus fünf Hausbesitzern und fünf Mietern wegen Festsetzung einer Höchstgrenze für Mieterhöhung. Die vom Kriegerbund angeregte Weihnachtsfeier für Witwen und Töchter von Kriegsveteranen wurde abgelehnt, bezugleich auch die Spende für die Kriegsgefangenen in Sibirien, da die Gelder doch nicht in deren Hände gelangen. Dafür sollen die bedürftigen Angehörigen der Gefangenen unterstützt werden. Die Kosten für einen Kartenanzug der Kolonie Striederhäuser wurden bewilligt. Die Erhöhung des Gaspreises mußte genehmigt werden. Die Lebensmittelnot soll mit allen Kräften bekämpft, Lebensmittel, die nicht verderben, sollen aufgesauft werden. Es wurde ein engerer Ausschuß mit großen Vollmachten gewählt, bestehend aus den Herren Lattke, Wenrich und Olmanns. In diesem Zwecke wurde ein Darlehen von 200.000 Mark aufgenommen. Der Erhöhung der Leichensuhren wurde zugestimmt. Zur Verbesserung der Augenbindung soll eine Eingabe gemacht werden, daß der Frühzug ab Hirschberg 9.50 Uhr eine Stunde später abgeht und der Abendzug, der früher 9.12 Uhr abends in Hirschberg abging und jetzt als Leerzug früh nach Schreiberhau fährt, abends wieder eingelegt wird. Zur Instandsetzung des Gemeindeamtes wurde ein Kostenschlag des Palermeisters Olmanns bewilligt. In der Denkmalsfrage der Sagenhalle wurde das hochherzige Geschenkangebot des Herrn Denrich angenommen. Der Platz des Herrn Wille wird gekauft werden, damit der geplante Seldenhain dorthin kommt und das Hendrichshaus mit seinen wertvollen Kunstschätzen als Museum neben der Sagenhalle nach Ableben des Besitzers der Gemeinde erhalten bleibt. In den Beschlüssen, daß in der Marienaler Schule viel Kartoffeln verkauft sind, wurde mitgeteilt, daß plötzlich Grundwasser eingetreten ist. In Zukunft sollen die Kartoffeln immer rasch ausgegeben werden. Sind die Kartoffeln nicht mehr gut, so sollen sie billiger abgegeben werden. Abhau wurde angetagt, alle verfügbaren Keller und Bodenträume zu beschlagnahmen, um die Lebensmittel unterzubringen. Es soll Kakaobutter aufgekauft werden, da diese mindestens 99 Prozent Fettgehalt hat, und nicht, wie die Margarine, fast die Hälfte Mühlstaub aufweist. Die Nachtwächter sollen vermehrt und besser bezahlt werden. Es sollen Nachtschnebeamte angestellt werden. Die Nachtwächter erhielten bis jetzt für jede Nacht 1.50 Mark, nach der letzten Erhöhung aber 2.50 Mark. — Der Geflügel- und Kanarienvogelverein hat für seine Mitglieder Futtermittel angekauft, wie z. B. Kaps, Futterkleie und weiße Futtererbsen. In einem interessanten Vortrag über die nutzbringende Geflügelzucht im Gebirge wurde als bestes Ruz- und Legehuhn die weiße Bantamvogel vorgeschlagen.

w. Altemnis, 23. Januar. (Beschwefel.) Frau Hanbessmann Ernestine Stephan verkaufte ihr erst im September erworbenes Hausgrundstück an den Fleischer Seidel in Seifersbau.

xp. Löwenberg, 20. Januar. (Brotpreis und Brämienstrem.) Der Resolution betr. Verbilligung des Brotes im Kreise Löwenberg. In der man das Brämienstrem vertwarf, ist von der Regierung nicht zugestimmt worden. Dagegen ist es von Vertretern der Resolution, Landrat von Schrötter und Geschäftsführer Schrötter, gelungen, zu erreichen, daß das Ablieferungslof des Kreises den wirklichen Ernteverhältnissen entsprechend festgesetzt worden ist, so daß jeder Landwirt in den Genuss der Ablieferungsprämie kommt.

y. Greiffenberg, 22. Januar. (Verschiedenes.) Die hiesigen Beamten wollen zu einer Beamtenvereinigung zusammenzutreten, die alle Staats- und Kommunalbeamten und Postbeamten umfassen soll. — Vom 10. bis 17. Januar wurden durch den Lebensmittelkontrollleur eine ganze Menge Lebensmittel beschlagnahmt an Butter, Fleisch, Eigelb, Gänsefleisch, Mehl, Getreide. Das Gewerkschaftskartell verlangt noch schärferes Vorgehen gegen den Schleichhandel. — Bestätigt wurde durch den Regierungspräsidenten: Kempnermeister Schumann als Beigeordneter, Fabrikbesitzer Heinze, Schlossermeister Seifert, Kaufm. Pfeiffer, Kaufmann Wagner als Notmänner. Da zwei Gewählte ihre Wahl als Kandidaten abgelehnt haben, muß für diese eine Neuwahl erfolgen. — In der Nacht zum Sonntag wurde bei dem Kaufmann Schmiedler in Langenöls ein Einbruch verübt. Der Schaden wird auf etwa 1000 Mark geschätzt.

xI. Landeshut, 21. Januar. (Verschiedenes.) Der hiesige Pestalozzi-Weingarten konnte dieser Tage sein 50jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlaß fand eine schlichte Feier statt. Aus einer zusammengebrachten Jubelgabe konnten eine Anzahl bedürftiger Lehrerwitwen bedacht werden. — Der Gastwirtverein für den Kreis Landeshut beschloß, den Preis für das Glas Lager- oder Malzbier auf 60 Pfa., Kulmbacher auf 80 Pfa. und für den Schnitt auf 40 und 60 Pfa. zu erhöhen. Bei den Brauereien soll der Antrag gestellt werden, daß denjenigen Gastwirten, die die festgesetzten Preise nicht innehalten, kein Bier mehr geliefert werden soll.

wb. Görlitz, 23. Januar. (Mord aus Eifersucht?) Heute morgen 6 Uhr wurde an dem oberen Eingang der Elisabethschule die Leiche eines 18 jährigen Mädchens, anscheinend erdrosselt, aufgefunden. In der Ermordeten wurde die 18 jährige Charlotte Leucht, Tochter des verstorbenen Buchhalters Leucht, festgesetzt. Unter dem Verdacht des Mordes wurde ein Chorführer vom hiesigen Stadttheater verhaftet. Der Tat liegt anscheinend ein Eifersuchtsdrama zugrunde.

\* Lauban, 22. Januar. (Zahlreiche Strafbefehle wegen falscher Angaben bei der Viehzählung) sind im hiesigen Kreise ergangen. 19 Leute hatten beim Schöffengericht Einspruch gegen die Strafbefehle erhoben, während die überwiegende Mehrheit die Straffummen bezahlt hatte. In der letzten Sitzung des Schöffengerichts wurden zehn Einsprüche verworfen. Es verblieb mithin bei der Strafe von 50 bzw. 100 Mark. Die anderen 9 Verstöße wurden freigesprochen.

\* Liegnitz, 22. Januar. (Die Angestellten der Eleoniter Sandwerkstammer) sind heute infolge Gehaltsstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

\* Breslau, 22. Januar. (Ankauf eines Oberlausitzer Braunkohlenbergwerks durch die Stadt.) Die Stadt Breslau beabsichtigt, ebenso wie andere große Städte, ein Bergwerk zur Deckung des eigenen Bedarfs an Braunkohlen zu erwerben. Der Magistrat steht in ausgiebigen Verhandlungen mit der Brennabor A.-G. für Braunkohlenindustrie in Berlin wegen Ankaufs der Braunkohlengrube Theodor in Cronlau bei Weiskwasser in der Oberlausitz. Die Befestigung der Grube durch Vertreter des Magistrats soll ein befriedigendes Ergebnis erzielt haben.

W. Glogau, 22. Januar. (In der Stadtverordnetenversammlung) kam es bei der Neuwahl des Vorstandes wiederum zu Differenzen zwischen den drei Fraktionen. Im vorigen Jahre erhoben die Vereinigten Wirtschaftsprüfung Gruppen Anspruch auf den ersten Vorkandidaten, während die Demokraten und die Sozialdemokraten den langjährigen und verdienten bisherigen Vorkandidaten, der der demokratischen Fraktion angehörte, wiedewählten. Diesmal war der Streitpunkt dadurch zunächst beseitigt worden, daß vor der Wahl im Einverständnis mit allen Fraktionen beschlossen wurde, anstelle der bisherigen zwei Vorkandidaten drei zu wählen und einen geschäftsführenden Vorkandidaten zu bestimmen. Auf diese Weise wäre es möglich gewesen, daß alle drei Fraktionen im Vorstand vertreten wären und der alte Stadtverordnetenvorsteher sein Amt behielt, obwohl die demokratische Fraktion an Zahl die schwächste Gruppe der Stadtverordnetenversammlung ist. Als aber die Wahl der beiden Schriftführer nicht nach dem Wunsche der Fraktion der Vereinigten Wirtschaftsprüfung Gruppen ausfiel und auch hier die beiden bisherigen Inhaber der Ämter (ein Demokrat und ein Sozialdemokrat) wiedergewählt wurden, erklärten die Vereinigten Wirtschaftsprüfung Gruppen, daß sie gegen die Verletzung des demokratischen Prinzips protestierten, und sie verließen geschlossen den Sitzungssaal, so daß nur ein Teil der Tagesordnung erledigt werden konnte. Im vorigen Jahre war den Vereinigten Wirtschaftsprüfung Gruppen angeboten worden, für den Verzicht auf den ersten Vorkandidaten beide Schriftführer zu stellen. Damals hatte diese Fraktion eine Beteiligung an den Vorstandsgeschäften überhaupt abgelehnt, weil sie auf dem ersten Vorkandidaten beharrte. Da sich die beiden Inhaber der Ämter gut bewährt haben, wurden sie nun eben wiedergewählt.

Oberschlesien.

\* (Polnische Begrüßung der Einente-Truppen in Oberschlesien?) In der Gemeindevertretung von Laurahütte-Siemianowitz verlangten die Nationalpolen eine feierliche Begrüßung der Einente-Truppen. Diese Truppen kämen als Besatzer und Freunde, deshalb wären feierliche Begrüßungsreden und Auskürmung der Gemeindegebäude mit den Fahnen Polens und der Einente nötig. Die Gemeindevertreter aller übrigen Parteien einschließlich der Kommunisten wandten sich aufs Schärfste gegen eine derartige unwürdige Forderung, die brutalen Sieger feierlich zu begrüßen. Der Bürgermeister gab seiner Empörung Ausdruck, daß keine Gemeinde den Anfang mit einer solchen Schamlosigkeit machen solle. Demgegenüber erklärten die Nationalpolen, daß sie die Niederlage Deutschlands durchaus nicht als Demütigung, sondern als Erlösung begräßen, und lebten dabei, daß der Antrag an eine vorbereitende Kommission übergeben wurde.

Im Eismeer.

Seeroman von Carl Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Lutz, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölzlerstr. 32a.

(6. Fortsetzung.)

„Unfaim . . .“ rief Mr. Burke ungeduldig aus. „Ich war auf dem Vordersteck, als er bei mir vorbeiging. Er schlich man so. Ganz langsam. Er hat mich auch angefaßt und sein Gesicht war ganz nah.“

„Wie konnten Sie sich so was bloß einbilden und noch dazu bei diesem hellen Mondschein?“ sagte nun auch Dr. Owen ganz entrüstet zu dem Matrosen. Und Kapitän Burke wiederholte nochmals nachdrücklich sein lakonisches:

„Un — sim!“

„Es sah so aus, als ob er grad aus dem Bogis kam; als ich aber auf ihn zuging, da war er auf einmal weg!“ fuhr der Matrose unbeirrt in seiner Schilderung fort.

„Weg? Wohin denn?“ erkundigte sich nun auch der Bootsmann mit gespanntem Interesse.

„Na, so im Nebel da um den Fockmast rum,“ antwortete der Matrose.

„Es wird wohl nichts anderes sein als ein blinder Passagier, der erst jetzt aus dem Laderaum zum Vorschein kommt,“ meinte nach kurzer Pause Kapitän Burke.

„Holen Sie eine Laterne, Bootsmann, und untersuchen Sie vorn alles ganz genau.“

„Ne, Kapitän, 'n blinder Passagier war das nicht,“ behauptete der Matrose, der den Fremden gesehen haben wollte.

„Was denn sonst?“ rief Mr. Burke in scharfem Tone.

„Es war kein blinder Passagier,“ sagte der Mann höflich, während seine Stimme vor mühsam unterdrückter Erregung zitterte. Mr. Burke starrte ihn ganz verblüfft an und Dr. Owen schimpfte:

„Soll's vielleicht ein Geist gewesen sein, Sie Esel?“

In seiner Verlegenheit glockte der Matrose den Arzt eine Weile an, ohne zu antworten, bis er sich plötzlich zum Bootsmann wendend, läch hervorrief:

„Tom Hartley hat ihn auch gesehen.“

„Solen Sie Tom Hartley, Bootsmann,“ befahl Kapitän Burke, worauf der Angeredete mit Stenotimme den Namen des Matrosen in der Richtung nach der Back zu in das Dunkel hineintrief. Gleich darauf trat aus dem Haufen, der sich im Schatten der Komblüse angesammelt hatte, ein Matrose hervor, der nun dem Achterdeck zuschritt, während vier oder fünf seiner Kameraden, die ihn ein paar Schritte begleiteten, am Falkreep stehen blieben.

„Na, Hartley?“

„Ich war beim Wasserfaß. Als ich mich umdrehe, sah ich nicht beim Fockmast 'n Schatten von 'nem Mann. Wie ich auf ihn zugehe, ist er auf einmal weg. Futsch!“

„Wieso war er futsch?“ forschte Kapitän Burke.

„Fort war er — verschwunden — weg!“ antwortete Hartley.

„Nehmen Sie eine Laterne, Bootsmann, und durchsuchen Sie den Vorderraum ganz genau,“ befahl Kapitän Burke in mißlichem Tone.

Die drei Seefleute begaben sich nach vorn. Den ersten Matrosen hörten wir unterwegs zum Bootsmann sagen, mit einer Laterne würde man den Fremden an Bord schwerlich zu sehen bekommen.

„Was meint er damit?“ fragte Mrs. Burke.

„Der Mann gab keine Antwort. Schweigend ging er, in Gedanken versunken, auf dem Achterdeck auf und ab. Mehrmals blieb er ein paar Sekunden in der Nähe des Falkreeps stehen, starrte nach vorne und blickte unruhig nach beiden Seiten, um dann seine unklare Wanderung wieder anzunehmen. Die an der Komblüse versammelten Matrosen waren dem Bootsmann gefolgt und umstanden nun die Vorküste, um nur ja keinen Blick zu verlieren.“

„Ob es ein Fremder war?“ dachte ich im stillen. „Und wie mag er dann wohl an Bord gekommen sein?“ Und ich muß gestehen, daß mir ein eisiger Schauer den Rücken hinabrieselte.

Auch Marhs Gesichtsausdruck verriet mir ihre Angst und Sorge. Schweigend beobachtete sie ihren Gatten bei seiner rastlosen Wanderung. Nur Dr. Owen schenkte durch den mysteriösen Zwischenfall nicht im mindesten beunruhigt zu sein.

„Bah!“ rief er in verächtlichem Tone, „natürlich ist diese ganze Geschichte von A bis Z fauler Zauber.“

Sie werden im Vorraum selbstverständlich keine fremde Kalenspitze, viel weniger einen fremden Mann vorfinden. Eine kleine optische Täuschung und — bang! — dann läßt sich kein solcher Schwachkopf mehr ausreden, daß er mit seinen leibhaftigen Augen einen Geist, ein Gespenst gesehen habe. Abergläubisch sind alle Seefleute. Ich weite zehn gegen eins, daß jetzt jeder Matrose Stein und Bein schwört, es sei ein Geist an Bord.“

Unterdessen gestellte sich Kapitän Burke wieder zu uns und nahm seinen alten Platz ein.

„Sie werden nichts finden,“ kramte er.

„Das habe ich schon auch behauptet,“ bemerkte der Arzt.

(Fortsetzung folgt)

### Gerichtsaal.

F. Schmiedeberg, 21. Januar. Das Schöffengericht verurteilte heute den Gutsbesitzer Wilhelm R. aus Fischbach zu 500 Mark Geldstrafe. R. entzog sich seiner Butter- und Milch-Ablieferungspflicht dadurch, daß er in der Zeit vom 21. Mai bis 4. Oktober, also in etwa 4 1/2 Monaten bei 7 Kühen, nur 18—20 Pfund Butter, b. l. pro Woche 1 Pfund, abliefern, während die anderen Landwirte, je nach dem Viehbestand, 5 bis 13 Pfund zur Ablieferung brachten. Sein Einwand, daß die Kühe trocken stünden und nicht genügend Milch geben könnten, wurde für nicht stichhaltig erachtet, denn durch das Zeugnis der Revisorin, Fräulein Buttgerit, konnte festgestellt werden, daß der Angeklagte nach Erhalt eines auf gleiche Strafe lautenden Strafbefehls, plötzlich pro Woche 5 Pfund Butter abliefern konnte.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die präkategoriale Verantwortung.

Der Geschäftsführer der Kammerlichtspiele hat hier öfters erklärt, daß nach seiner Anweisung die abscheulichen Reklamezettel für den von den Spielern mit Recht abgelehnten Film nur an Erwachsene verteilt werden sollten. Die Anweisung kenne ich nicht. Dagegen ist mir die Tatsache aus eigenem wiederholten Augenblicken bekannt, daß die Zettel auf offener Straße nicht nur Kindern in die Hand gedrückt worden sind, sondern, was mindestens ebenso schlimm ist, von Kindern im schulpflichtigen Alter massenweise verteilt worden sind. Im Uebrigen soll man uns nichts vorzumachen versuchen. Ob in dem Film was zu sehen gewesen ist, weiß ich nicht, ist auch gleichgültig. Durch die Reklame sollte auf jeden Fall der Glaube erweckt werden, daß was zu sehen sein würde, und damit Männlein und Weiblein ins Haus gelockt werden. Auf solche Friedrichstraßegebäude wollen wir gut und gerne verzichten. Wenn uns nun der zweite Teil dieses Films erspart bleibt, können die Schüler mit dem Erlaß ihrer Kundgebung vollzufrieden sein.

### Kunst und Wissenschaft.

Das zweite Künstler-Abonnementkonzert in Warmbrunn war ein Klavierabend von Frau Kwaß-Hodapp. Er führte zu einer Höhe, von der aus gesehen vieles, was sich Kunst nennt, recht winzig erscheint. Die Grenzen ihres Reiches weiteten sich und schienen in eine ungeahnte Ferne hinausgeschoben. Das Spiel von Frau Kwaß-Hodapp ist, rein physisch betrachtet, von unerbörter Kraft und im Ausdruck von einer Männlichkeit, die das Herz hart macht. Dem entsprach natürlich die Auswahl der Vorträge. Sie war höchst vornehm. Nichts von dem, was man so durchschnittlich an Klavierabenden hört, auch nicht Beethoven, dem die Künstlerin sich doch verwandt fühlen muß. Sie begann mit Schumann, mit der Sonate fis-moll, Opus 11, einem Werk, das konstruktiv nicht allzu sehr verankert ist; aber es offenbart eine reiche musikalische Phantasie und ist erfüllt mit Gedanken, die eine vollendete Formung erhalten haben, deren großartige Mannigfaltigkeit einer Künstlerin, die Schwierigkeiten der Technik nicht kennt, die beste Gelegenheit zur Offenbarung eines vielseitigen Könnens gibt. Frau Kwaß-Hodapp packte von vornherein und ohne jede Mühe die vier Stücken, die Regner „Aus meinem Tagebuch“ nennt, und die sich inhaltlich gut mit Schumanns Sonate verhalten. Aber das musikalische Gewand ist ein völlig anderes. Regner bricht seine eigene Sprache. Er bemüht sich nicht abstrakte Formen, noch viel weniger abstrakte. Was er zu sagen hat, muß eigenen, nur ihm zugehörigen Ausdruck haben. Das kann bei einem geringeren Talent zu Künsteleien und Sonderbarkeiten führen, in Regners vier Stücken war es das gut sitzende Kleid, das sich nicht weichen läßt und dem Wesen der Persönlichkeit ganz allein wahrhaft vollkommen angepaßt ist. Frau Kwaß-Hodapp hat eine wunderbar überzeugende, wie es nur eben eine ganz große Künstlerin vermag. Nach Regner kam die Chaconne von Bach, die Besoni mit modernen, virtuoson Kunststücken aufgeputzt hat, und hier feierte die alte Kraft, die die Künstlerin in ihren Armen hat, die höchsten Triumphe. Es war, als wenn Collopi diese Akkordquadern übereinander türmten. Nach einer solchen Leistung hätte man es nicht für möglich gehalten, daß dieselben Hände einem Chopin in seiner Sonate opus 58 gerecht werden könnten. Aber das Wunderbare geschah. Stämmen wir vorher über die uralte Kraft der Künstlerin, so bewunderten wir jetzt ihre Feinheit und Eleganz. Die herbe Männlichkeit wandelte sich in Weichheit und feinstrebe Lebhaftigkeit. Jetzt wurden nicht mehr unsere Gedanken in Bewegung gesetzt, wir versanken in das Meer der Gefühle. Es wurde ein Schwelgen in Tönen und sinnlichen Klängen von beständiger Pracht. Frau Kwaß-Hodapp ist eine Künstlerin ohne Gleichen. Sie hat uns einen Abend bereitet, der wahrhaft auf die Höhen der Kunst führte in eine Welt des Schönen, die sonst nur unserer Seele stehen werden.

X Selbst Brasilien schreitet ein. In Rio de Janeiro ist nach heftigen Pressekämpfen die Präventivzensur der Lichtspiele theater eingeführt worden. Die Maßregel wird im allgemeinen von der Presse gebilligt. Ein moabendes Blatt bemerkt trocken: „Es war die höchste Zeit. Viele Kino-Theater waren tatsächlich zu Vorführungen der Vorbeile geworden.“

### Tagesneuigkeiten.

Die Grippe. Aus Chicago meldet ein Reuters Telegramm: Dienstag ereigneten sich 2514 neue Fälle von Influenza, von denen 26 tödlich verliefen. Sämtliche Spitäler sind mit Influenzkranken überfüllt.

Beider Sprengung von Granaten in der Gegend von Arras sand gestern eine Explosion statt. 7 Personen wurden getötet, 6 verletzt. Die meisten Verunglückten sind französische Soldaten, einige sind deutsche Kriegsgefangene.

Von Straßenräubern ausgeplündert. Im Bochum wurde ein Automobil der Gewerkschaft Konstantin, in dem Beamte vom Hauptbüro Lohngeelder nach einem Schacht orten sollten, morgens gegen 7 Uhr von drei Straßenräubern überfallen. Die bewaffneten Burschen raubten die Lohngeelder in Höhe von 337 000 Mark, mit denen sie in der Dunkelheit entkamen.

Abtransport von Denkmälern. Die Stadt Neumark, die an die Polen fällt, hat der Nachbarstadt Dt. Eulau die beiden Denkmäler Kaiser Wilhelms I. und eine Hindenburg-Säule überwiesen. Die Stadtverwaltung in Dt. Eulau hat sich zur Uebernahme bereit erklärt.

Im Zuge herab. Einem Reisenden, der sich auf der Reise von Dirschau nach Berlin befand, wurde, während er schlief, ein Handkoffer mit 50 000 Mark gestohlen, ohne daß es gelang, die Täter zu fassen.

Vorgesehene Erdbeben in Mexiko. In Mexiko hat sich ein neues Erdbeben ereignet. Zahlreiche Ortschaften des Staates Vera Cruz wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Ort San Joaquin, der über 3000 Einwohner zählt, wurde fast vollständig zerstört. Die Katastrophe hat viele Tote und Schwerverletzte gefordert.

Die Grippe auch in der Schweiz. Wie die oberitalienischen Städte, so werden jetzt die verschiedensten Gegenden der Schweiz wiederum von der Grippe, vielfach verbunden mit einer Darmkrankheit, sowie von der Schlafkrankheit heimgeschlagen. Es sind bereits zahlreiche Todesfälle festgestellt, darunter auch einer an der Schlafkrankheit.

Bergwerkunglück in Frankreich. Infolge Wetterbruchs stürzte in einem Bergwerk bei Angin ein Stütz mit 20 Bergleuten in die Tiefe. Die Zahl der Opfer steht noch nicht fest.

### Letzte Telegramme.

Uebergriffe ohne Ende.

23 Wiesbaden, 23. Januar. Wie der Korrespondent der Frankfurter Zeitung erfährt, hat die hiesige Staatsanwaltschaft kürzlich die Akten über Dornen, die im Anschluß an seinen Hochverrat und Aufstandsversuche im Juni vorigen Jahres erstarben sind, den französischen Behörden übermitteln müssen.

X Nordburg, 23. Januar. Der frühere Bürgermeister von Nordburg Müller ist von der interalliierten Kommission mit 17 bis zum 24. Januar ausgewiesen worden. Müller ist in Hienburg geboren und seit 40 Jahren in Nordburg ansässig. Er ist bisher in Nordschleswig stimmberechtigt.

Die Engländer in Wilhelmshaven.

24 Berlin, 23. Januar. Die Deutsche Tageszeitung berichtet näheres über die Tätigkeit der englischen Marineüberwachungskommission in Wilhelmshaven, die aus 60 Offizieren, darunter 4 Admiralen, besteht, und die, entgegen internationalem Brauch, auch die noch nicht in Dienst gestellten Schiffe kontrolliert hat, deren Auslieferung jetzt ebenfalls gefordert wird.

Aburteilung von Plünderern.

23 Frankfurt a. M., 23. Januar. Gestern wurden vom Schwurgericht zwei junge Leute, die am 31. März als Patronenführer der Spartakuspattouille in einer Villa Plünderungen verübt hatten, zu drei Jahren und acht Monaten und zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Worläufig keine Ratifizierung des Friedens durch Amerika.

24 Amsterdam, 23. Januar. Wie N. N. C. aus Washington meldet, erklärten einflussreiche amerikanische Senatoren, daß sie alle Hoffnung, daß der Friedensvertrag in dieser Sitzung ratifiziert wird, aufgegeben haben. Die Hauptschwierigkeit bilde, die Stimmenzahl Groß-Britanniens und der Vereinigten Staaten im Völkerbund festzusetzen. Die Demokraten und die Republikaner beabsichtigen, den Friedensvertrag zur Streitfrage bei den Präsidentschaftswahlen zu machen.

**W. Farrer Ullsln in Paris.**

wb. Breslau, 23. Januar. Die ober-schlesische Volkszeitung meldet: Die Nachrichten, die sich mit der Reise des ober-schlesischen Zentrumsführers Farrer Ullsln nach Paris befaßen, die, wie schon das Ober-schlesische Stadtblatt meldete, in den ober-schlesischen Freistaates hunderttausenden haben, sind völlig aus der Luft gegriffen und unwahr. Farrer Ullsln hat seine Mission in Paris im Einvernehmen und in ständiger Rücksprache mit der deutschen Delegation in Paris unternommen und durchgeführt.

**Millerands Programm.**

wb. Paris, 23. Januar. In der gemeinsamen Eröffnungs-sitzung von Kammer und Senat verlas Millerand eine ministerielle Erklärung, in der es heißt: Die Zeit der Einschränkungen ist nicht vorbei. Bürgerpflicht ist ein Mehrher vorbringen und weniger verbrauchen. Den Arbeitern muß ein gerechter Anteil am Gewinn und an der Organisation der Betriebe gesichert werden. Die Durchführung des Friedensvertrages ist für uns Gesetz. Wir werden sie ohne Gewalt-maßregeln, aber entschlossen verfolgen. Die erste Aufgabe muß die Organisation unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Lande sein. Aus wirtschaftlichen Gründen wird die Militär-dienstzeit herabgesetzt werden. Die Wahlen haben den Willen des Landes zum Ausdruck gebracht, die Einigkeit aufrecht zu erhalten.

Die Verlesung der Regierungserklärung wurde vielfach von großem Beifall unterbrochen. Unter großer Erregung begann das Haus sodann die Besprechung der vorliegenden Intervention, die sich fast ausschließlich auf die Zusammenziehung der Regierung bezieht. Daubet ergriff sich in einigen scharfen Anariffen auf den Minister des Innern Steeg. Millerand erwiderte hierauf, daß er sich mit seinem Kollegen Steeg solidarisch erkläre. Zum Schluß wurde die Tagesordnung Lumesnil, in welcher die Kammer die Erklärung der Regierung hinsichtlich der Wahl des Ministers des Innern billigt, angenommen.

**Die Auswanderung aus dem Elsaß.**

wb. Berlin, 23. Januar. Nach dem Vorwärts sind bis jetzt 90 000 deutsche Elsässer ausgewandert, während 20 000 ausgewiesen wurden. Echo de Paris fordert die Ausweisung der übrigen 400 000 deutschen Elsässer.

**Abbau der Vorschulen.**

wb. Berlin, 23. Januar. Laut W. Z. dürfen die staatlichen Vorschulen an den höheren Lehranstalten keine neuen Schüler mehr aufnehmen. Das Blatt bedauert es, daß für die kommende Grundschule immer noch kein Lehrplan aufgestellt worden ist.

**Schiebungen mit Deeresgut.**

wb. Breslau, 23. Januar. Die hiesige Ermittlungsstelle des Reichsschatzministeriums ist umfangreichen Schiebungen mit

Patronenhülften-Metall, das aus dem Artilleriedepot in Keßler stammt, auf die Spur gekommen und zur Verhaftung von sieben Personen, darunter drei Feuerwe-tern, geschritten. Der Wert des Gutes, das auf diese Weise gerettet werden konnte, befreit ist auf über 200 000 Mark. Weitere Schiebungen mit Deeresgütern im Werte von über 400 000 Mark konnten im letzten Augenblick verhindert werden. In diese Angelegenheit ist ein Breslauer Kaufmann und eine Breslauer Metallhütte verwickelt.

**Ein Schieber erschossen.**

wb. Ratibor, 23. Januar. Wie der Ober-schlesische Anzeiger meldet, kam es heute morgen am dem Bahnhof Ratibor bei der Verlastung eines Schleichändlers zu einer lebhaften Schieberei, in deren Verlauf ein Eisenbahnbeamter und ein Polizeibeamter verwundet wurden. Der Schieber wurde durch einen Bauchschuß getötet.

**Berliner Börse.**

wb. Berlin, 22. Januar. Mit ganz geringen Ausnahmen setzte sich heute die Aufwärtsbewegung bei fast allen Kursen an der Börse fort, bei der Mehrzahl der Märkte in ruhiger, auf dem Kolonialmarkt und dem deutschen Electr.-Aktienmarkt in geräuschvoller Weise. Die Gründe hierfür sind bei dem gleichzeitigen Steigen der ausländischen Dividen zu suchen. Am Kolonialmarkt hatten Roman 2000 und Südses-Phosphat 1200 überstritten. Andere gleichartige Werte wurden in geringem Umfange mit nach oben gezogen. Deutsche Uebersee-Elektrizität erreichten den Kurs von 900. Bahnwerte waren stärker behauptet. Schantungsbahn konnten sich nach den gestrigen Rückschlägen kräftig erholen, da die gestrige Notiz, betreffend die Entschädigungsfrage, sich als irreführend herausstellte. Von Petroleumwerten waren Steana-Romana vernachlässigt, die bisher stillliegende Erdölaktien gerieten in steigende Bewegung und notierten den Kurs von 100. Am Montan- und Electromarkt bildeten zehnprozentige Kurssteigerungen nahezu die Regel. Schiffahrtaktien lagen etwas stiller. Von Spezialpapieren fielen die meisten Papiere, besonders aber Kalkaktien ungefähr im Ausmaße von 10 Prozent. Der Baraktienmarkt war in der Kursbewegung nicht ganz einheitlich. Von Rentenwerten stiegen im Einklang mit Wien österreichische, besonders ungarische, ganz ansehnlich im Kurse. Berliner lagen fest. In Dogdabbahn-Obligations lagen zu anzusehenden Kursen wieder ziemlich umfangreiches Geschäft statt.

Beckelkurs vom 23. Januar. Für 100 Mark werden gezahlt:  
in Wien (im Frieden 117 Kronen) 460,2 Kronen.  
in Holland (im Frieden 58 Gulden) 4,— Gulden,  
in der Schweiz (im Frieden 125 Franken) 8,3 Franken,  
in Dänemark (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 8,3 Kronen,  
in Schweden (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 7,2 Kronen.

**Kurse der Berliner Börse.**

Schantungbahn	21. 579,50	22. 591,50	Dtsch.-Ueberr. El.	21. 858,00	22. 900,00	Oberach.Eisenw.	21. 220,00	22. 238,75
Orientalbahn	426,00	429,50	Deutsche Erdöl	580,00	600,00	do. Kokawerke	330,00	338,75
Argo Dampsch.	420,00	430,00	Dtsch.Gasföhl.	5120,00	5120,00	Opp. Portl.-Cem.	200,00	—
Hamburg Paketf.	148,50	149,25	Deutsche Kali	339,00	345,00	Phönix Bergbau	320,50	328,00
Hansa Dampsch.	399,00	402,00	Dt. Walf. u. Mun.	299,75	306,00	Riebeck Montan	322,00	318,00
Nordl. Lloyd	168,75	170,75	Dennersmarckh.	332,00	328,00	Rütgerswerke	255,00	264,75
Schles. Dampfer	217,00	230,00	Eisenhütt. Silesia	—	—	Schles. Cellulose	274,00	270,00
Darmstadt. Bank	138,50	136,50	Erdmannsd. Spinn.	204,50	208,75	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Ban.	284,50	282,50	Feldmühle Papier	344,00	350,00	do. Lein. Kramsta	265,00	265,00
Diskonto Com.	204,50	203,75	Goldschmidt, Th.	345,00	360,00	do. Portl. Cement	—	—
Dresdner Bank	172,00	174,50	Hirsch Kupfer	314,75	—	Stollberg Zinkh.	265,00	265,00
Canada	1080,00	1085,00	Hohenhewerke	203,00	204,50	Türk. Tabak-Regie	—	1175,00
A.-E.-G.	284,50	291,00	Lahneyer & Co.	128,00	—	Ver. Glanzstoff	900,00	915,00
Bismarckhütte	330,00	334,00	Laurahütte	279,75	274,75	Zellstoff Waldhof	324,00	330,00
Böhmmer Gußst.	300,00	310,00	Lanke-Hofmann	442,25	—	Otaviu. Minen	562,50	559,00
Daimler Motoren	309,00	313,50	Ludw. Löwe & Co.	303,00	—			
Dtsch.-Lazemb.	277,75	285,00	Oberach. Eis Bed.	212,00	220,00			

Im Genossenschaftsregist. wurde heute bei dem Waren-Einkaufsverein Hirschberg und Umgegend eingetragene Genossensch. mit beschränk. Haftpflicht. zu Hirschberg eingetragen: An Stelle des Statuts v. 5. Mai 1908 ist das neu-gesetzte v. 22. Mai 1919 getreten. Gegenstand d. Unternehmens ist d. Einkauf von Waren auf gemeinschaftliche Rechnung und deren Abgabe zum Handelsbetriebe an die Mitglieder; die Errichtung dem Kolonialwar.-Handel dienender Anlag. u. Betriebe z. Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft ihrer Mitglied.; die Förderung der Interessen des Kleinhandels. Die Haftsumme ist auf 500 Mark, die Zahl der Geschäftsanteile auf 10 erhöht. Die Bekannt-machungen erfolgen jetzt unter der Firma der Genossenschaft in d. Deutsch. Handelsrundschau Berlin durch d. Vorstand Falls d. Deutsche Handelsrundschau zu bestehen aufhörr, erfolgt Veröffentlichung i. Deutschen Reichsanzeig. Berlin.

Hirschberg, 27. 11. 1919. Das Amtsgericht.  
Im Handelsregister Ab-teilung A ist bei Nr. 100 (Firma Richard Krause in Hirschberg) eingetragen worden, daß der Kaufm. Max Krause in das Handels-geschäft als persönlich haftend. Gesellschafter ein-getretr. ist. Die Nummer aus d. Kaufleit. Richard und Max Krause, beide in Hirschberg, bestehende offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1920 be-standen und wird un-geändert. Firma fort-gesührt.  
Hirschberg, 9. Jan. 20. Das Amtsgericht.

Infolge der hohen Gaser- und Leder-Preise fahlen wir uns genötigt, vom 1. Februar 1920 ab das

**Fuhrlohn**

pro Tag auf 60 M. festzusetzen. Ochsenaebanne pro Tag 45 Mark, pro Fenner vom Bahnhof Alttennis 1 Mark bis Kochs Gasthaus und weiter berauf mehr. Leichte Fuhrten nach Alttennis 25 Mark, einspännig 15 Mark, Hochseits- und Berganfangsfuhrten pro Stunde 15 Mark.

Die Fuhrwerksbesitzer von Seiferschau i. R.

**Zahnarzt Kupke,**  
Warmbrunn,  
Hirschberger Str. Nr. 20.  
Sprechstunden  
9—11 und 3—4 Uhr.

**Plakate,**

betrifft: Kein Trinkgeld, vorrätig im „Boten“.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil: G. bis im Hirschberg Stadt und Provinz: Hauptkassiermeister des Boten in den übrigen Tei: Walter Dieckhoff für die Interate Director u. Redakt. Verlag und Druck: Allen-Gesellschaft „Boten aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), sämtlich in Hirschberg i. Schl.



**Statt Karten!**

Die **Verlobung** ihrer Kinder **Johanna** und **Alfred** beehren sich ergebenst anzuzeigen  
 Bahnhofsvorwarter Gasthofsbesitzer  
**Bache u. Frau, Kretschmer u. Frau,**  
 Zillertal. Erdmannsdorf.

**Johanna Bache**  
**Alfred Kretschmer**  
 Verlobte.

23. Januar 1920.

**Herzlichen Dank**

allen, allen die durch Wort und Schrift, Gesang und Kranzbinden bei dem aus so nimmermüdem, treuem Schaffen heraus erfolgten Hinscheiden unserer vielgeliebten Gattin und Mutter, der

Frau Lehrer

**Meta Arndt**

Ihre Teilnahme tieferlich besenaten. Und wenn es mir vergönnt sein sollte, dem armen Heimlebenden davon zu erzählen, so möchte uns beiden aus dem Bewußtsein, daß die Unvergessliche in allgemeiner Liebe, Achtung und Verehrung stand, einiaer Trost in die vereinsamten Herzen träufeln. Dank! Dank! —

**Alfred Arndt**  
**Albrecht Arndt.**

Girschberg, Januar 1920.

Für die in so überreichem Maße erwiesene liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung meiner über alles geliebten, bergensguten Frau, der fürsorglichen Mutter ihrer Kinder, Schwester, Tante und Nichte,

Frau

**Margarete Koesner**

geb. Wedekind

sage ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank

In tiefer Trauer:  
**Karl Koesner.**

Girschberg i. Schl., den 22. Januar 1920.

**Statt besonderer Anzeige.**

Heut vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Martha Hanke**

im blühenden Alter von beinahe 26 Jahren. Dies zeiaen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Bohlsdorf, Warmbrunn, Wernersdorf,  
 den 22. Januar 1920.

Beerdigung Montag, den 26. Januar, nachmittags 2 Uhr.

**Kokosnußfett**

(wasserfest).

vorzüglich zum Braten, Baden, Schmelzen, pro Pfund Mk. 16.— freibl. Bestellungen sofort unter 0 25 an den „Boten“.

Nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit entschlief sanft mein lieber, guter Gatte, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Elfsendreher

**Karl Hinke**

im Alter von 30 Jahren.

Im tiefsten Weh zeiaen dies schmerzerfüllt an die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Helene Hinke, geb. Nagurowicz.**

Girschberg, Dariau, Berlin.

Beerdigung findet Sonntag, den 25. Jan., nachmittags 2½ Uhr von Dariau Nr. 1a aus statt.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden, daß er sich im Felde zugezogen hat, verschied am 19. d. Mts. im Res.-Laz. zu Rianis unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel

der Regierunqsabwiltssupernumerar

**Bernhard Zeiz**

im Alter von 29 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Girschberg, den 23. Januar 1920.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag um 2 Uhr von der Kapelle des Kommunalfriedhofes aus statt.

**Statt jeder besonderen Meldung.**

Ein gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Mittwoch abend ½6 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante, verwitwete

**Pauline Häring**

geb. Buchberger.

Um killes Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Krummhübel, Dresden, Leipzig und Strahbura (Elsäß), 21. Januar 1920.

Beerdigung Sonntag, den 25. Januar 1920, nachmittags 1½ Uhr von der Leichenhalle in Krummhübel aus.

Am Mittwoch abend erlöste ein sanfter Tod die längeren Leiden unserer guten Tante,

Fräulein

**Elisabeth Prause**

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schmiedeberg, Berlin, Altkorfem, Breslau, Girschberg.

Beerdigung: Sonnabend nachmittag ¼4 Uhr.

**Winterkurort und -Sportplatz**  
**Bad Flinsberg im Isergebirge**

(470—1100 m hoch)

Herrliches Gelände für Skilaut, Rodelbahn, Bobbahn, Sportfeste.

Sportauskünfte durch die Wintersport-Vereinigung. Prospekte u. Wohnungsnachweis d. Verkehrsvereins.

Berm. Gutsbesitzerstohr, 26 J., ev., wech. Pät. d. bät. Gut üben., dem es aber bisher an Damenbel. gefehlt hat. w. mit tüchtia. Gutsbesitzerstochter von 20 b. 25 J. u. etw. Verm. in Brietw. zu treten aweds Wäterer Deirat. Offerten nur mit Bild unter P 4 an den „Boten“ erb. Verschwiegenheit Ehrensache.

Junger, soltd. Mensch, Ende 20, wünscht Bektd. mit anständ. Mädchen od. junger Witwe, event. mit 1 Kind, mit etw. Verm. oder kleinem Geschäft zw. Heirat.

Offerten mit Bild, w. auf Wunsch zurückgesandt wird, unter F 973 an die Exped. d. „Boten“ erb.

Professionist, 38 J. alt, wünscht mit ält. Mädchen od. Witwe in Brietwech. zu treten aweds

Heirat.

Offerten unt. G 996 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sol., strebsam, Schmied, ev., 24 J., angen., große Erchein., wünscht Fräulein oder Witwe aweds Deirat

kennen zu lernen. Einheirat in Schmiede oder Landwirtsch. bevorg.

Offerten mit Bild unter E 994 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Witwer, 50 Jahre, sucht anständige Witwe, nicht unt. 45 J., aweds späterer

Heirat

kennen zu lernen. Angeb. unter G 974 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Knabe, 12 J., aut. Herkunft, ist zu bess. Leuten in Pflege od. an Kindesstatt abzugeben. Gefäll. Offerten unter T 985 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Die beid. Männ., die a. Donnerstag früh ¼7 Uhr d. grauen Aulwärmer a. d. Wilhelmstr. aufgeb. hab., werd. erl. ihn bitte Sendelstraße Nr. 5 gegen Belohn. abzugeb. Sonst sofortige Anzeiae.

Die beobachtete Person, die am Mittw. d. 21. d. Mts., beim Konzert im Kunst- und Vereinshaus lene schwarze Glanzleder-tasche aufgen. hat, w. sucht, diese umabend im Fundb. d. Theat. abgab.

Verloren Montag vorm. auf Bahnhof Löwenberg Pompad. m. Portemonn. und Inhalt. Näh. Ausl. erb. E. Frömberg, Girschberg, Schützenstraße 22.

Wo kann jung. Fräulein in d. Abendst. nach 5 Uhr das Weisnähen

erlernen?

Offerten unter E 972 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Heute früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft und gottgegeben nach kurzem Krankenlager mein lieber Gatte, unser herzlichgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Brauereibesitzer

### August Kessel

im Alter von 63 Jahren und 4 Monaten. Dies sei es im tiefen Schmerze an Marie Kessel nebst Kindern.

Hirschberg, den 22. Januar 1920.

Beerdigung: Montag, den 26. Januar, vormittags 9 Uhr.

Heute mittag 12 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

### Hermann Pläschke

im Alter von 63 Jahren. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Petersdorf, den 22. Januar 1920.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Ein gutes, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Mittwoch, den 21. d. M., 10 1/2 Uhr abends verschied plötzlich infolge Herzschlag unsere herzlichgeliebte, stets unermüdete, liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Christiane Greth

im 71. Lebensjahre. Schmerzhaft zeigen dies allen Verwandten und Bekannten an

die tiefbetrübten Hinterbliebenen Familie Julius Greth Familie Paul Dohl.

Cunnersdorf, Reulemann, Gotschdorf, den 21. Januar 1920.

Ruhe und Arbeit war Dein Leben, Ruhe hat Dir Gott gegeben.

Beerdigung findet Montag, den 26. Jan., nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle in Cunnersdorf aus statt.

In unserm größten Schmerze verschied Montag abend 11 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden unser unvergesslicher Vater, Schwieger- und Großvater, der

Wandbesitzer

### August Frieze

im Alter von 74 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme die trauernden Hinterbliebenen.

Hohndorf und Somnitz, den 23. Januar 1920.

Beerdigung Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr.

Im Genossenschaftsregal wurde heute bei dem Vorstand und Sparverein zu Warmbrunn, eintrag. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, eingetragen:

Die Genossenschaft hat sich in eine solche mit beschränkter Haftung umgewandelt. Die Firma lautet jetzt: „Handels- u. Gewerbebank, eingetragen. Genossenschaft mit beschr. Haftfl. zu Warmbrunn“. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Bankgeschäfts behufs Beschaffung der erforderlichen Geldmittel z. Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft seiner Mitglieder. Die Satzung ist auf 1000 M., die höchste Zahl d. Geschäftsanteile auf 3 festgesetzt. An Stelle des alten Statuts vom 17. Februar 1870 und seiner Abänderungen ist das neuverfaßte vom 18. März 1919 getreten. Die von der Genossenschaft ausgehenden Besanftmactungen werden in dem „Boten a. d. Riesengebirge“ und in den „Nachrichten und Tageblatt für Bad Warmbrunn“ veröffentlicht. Falls eines dieser Blätter eingehen oder aus anderen Gründen die Veröffentlichung in demselben unmöglich werden sollte, erfolgt die Veröffentlichung in dem noch übrig bleibenden der vorgenannten Blätter u. hat die nächste Generalversammlung über den Ersatz zu beschließen. Falls beide genannten Blätter eingehen sollten, tritt bis zur nächsten Generalversammlung der „Deutsche Reichsanzeiger“ an deren Stelle. Die Rechnung geschieht in d. Weise, daß die Zeichnungen an der Firma der Genossenschaft, ihre Namensunterschrift hinzufügen. Rechtliche Verpflichtungen für den Verein hat die Zeichnung, aber nur, wenn sie von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitglied und d. Stellvertreter erfolgt ist.

### Zwiebel-Verkauf

Täglich vormittags von 8-12 Uhr im Keller des Lebensmittelhandls Brückstraße, Da d. Zwiebeln nicht als vollwertig angesehen werden können, ist d. Preis dementsprechend auf 35 Pfa. je Pfd. festgesetzt.

Magistrat Hirschberg.

### Auslandsmehl.

Wer kann mir 2-4 Str. Weizen-Auslandsmehl besorgen? Off. mit Preisangabe unter B H 500 postl. Hirschberg Schl. erb.

Am 20. Januar verschied Herr Postvorsteher

### Hermann Bennisstein.

Der Entschlafene hat seit 10 Jahren der Gemeindevertretung und seit 5 Jahren dem Schulvorstande angehört und in dieser Zeit durch seine Kenntnisse und Gaben der Gemeinde wertvolle Dienste geleistet, sowie durch die edlen Eigenschaften seines Charakters sich die allgemeine Hochachtung und Verehrung erworben. Wir werden seiner stets mit Dank gedenken.

Petersdorf (Kunast), den 23. Januar 1920. Der Gemeindevorstand, die Gemeindevertretung und der Schulvorstand.

B. Krause.

Am 20. d. M. verschied unser werter Kamerad, Herr

### August Seeliger

aus Saalberg,

Kriegsveteran von 1866, 1870/71. Er war einer der Treuesten unseres Vereins. Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten.

Der Militärverein Hain-Saalberg.

Holz wird gefällt und gehackt Schützenstraße Nr. 29.

### Maskenkostüme

zu verleihen Schmiedberger Straße 2, parterre.

Wer räumt Altschutt aus? Cunnersd., Warmbrunner Straße 4, part.

### 6000 Mark

zur 1. Stelle zu 4 1/2 Proz. auf kleine Landwirtschaft von 20 Morgen sofort gesucht nur von Selbstgeh. Gesl. Angebote erbittet Oberförster von Stemer, Wittgenborn, Kreis Landeshut i. Schl.

2000 M. 4 1/2 % Offert. auszuliefern, nur sich. Hypoth., od. 1000 M. baar. Off. U 986 an „Boten“.

Suche für mein Geschäft 6000 Mark

auf 1 oder 2 Jahre bei Teilzahlung. Angeb. mit D 15 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### 50000 Mark

zur Uebernahme eines st. Geschäftsgrundstücks od. Offerten unter B 969 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### 10000 Mark

auf sich. Hypothek, Landgrundstück, zu verpachten. Näheres durch Gebrüder, Markt 47.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kann hier gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelmb. Postgr. 181

### Hausgrundstück

für Handel, Profession oder Fabrikgeschäft, letzteres wird bereits darin betrieben, sowie ein

### Gasthof mit größerer Ausspannung

3 Morgen Land, beides Stadtgrundstücke, in gutem Bauzustande, mit elektr. Licht, Wasserleitung und Teleph.-Anschl. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen und zu beziehen. Näheres durch den Eigentümer Fritz Wolf, Liebenthal, Teleph. Nr. 4. Besichtigung kann sofort erfolgen.

**Läufer Schweine und Ferkel** stehen von Freitag an im Gasthof

„Zum Kynast“ in Hirschberg zum Verkauf. Zarembowicz.

1000 Mark

gegen Sicherheit u. gute Verzinsung per bald zu leisten gesucht. (Nur von Selbstkäufer.) Gefl. Off. unter O 14 an die Exped. des "Woten" erbeten.

10-15000 Mark

zu 4 % 1. Stelle, sof. od. 1. 4. zu bn. Büro Schulz, Krummhübel, "Fortuna".

25000 Mark

nur 1. Stelle auf Landgrundstück v. pflanzlichem Zinszahler bald od. 1. 4. gesucht. Off. unt. B 882 an d. Exped. d. "Woten".

15000 Mark

auf sichere Hypothek bald oder 1. 4. 20 auszuleihen. Nachfragen unter L 956 an d. Exped. d. "Woten".

2000 Mark

geg. Sicherh. u. 6 % von Selbstk. sof. zu leisten gesucht. Off. u. V 987 an d. Exped. d. "Woten" erb.

12000 Mark

auf sichere Hypothek zum 1. 4. 20 zu vergeben. Off. A 990 an d. "Woten" erb.

Holzschleife, Holzstoffabrik od. Holzmühle kaufen

ev. zu pachten gesucht, mit Wohnhaus u. Grundst. ev. etwas Landwirtschaft. Anf. Offert. mit genauen Angab. u. Prs. unter N 806 an die Exp. des "Woten" erbeten.

Gutgehendes

Herren-Friseur-Geschäft

zu kaufen gesucht. C. Reichert, Sorau N. 2., Bortenstraße 7.

Kleine Landwirtschaft zu kaufen gesucht.

Agenten verbeten. Offerten unter J 976 an d. Exped. d. "Woten" erb.

Dame in mittlerer. Alter sucht in Sirlsberg oder Umgebung

ein Filiale zu übernehmen, noch lieb. keines Geschäft zu pacht. od. kaufen. Off. u. N 980 an d. "Woten".

Hausgrundstück

mit 2 1/2 Morgen grobem Holz, Gart. u. 1/2 Morg. Sandwald, unweit des Bahnhofs in schön. Lage des Ortes, ist sof. zu veräußern zu erfragen bei Gust. Eisner, Wittmannsgr. l. R. Nr. 91.

Kaufe kleine Landwirtschaft

oder Haus mit Acker, S. Reimann, Maxer Sob.

Sich verkaufen!

Größere Stadt-Landwirtschaft, Fleischerei, Haus mit Stall u. Remise, ausgehende Gasthöfe mit und ohne Tanzsaal. Anfragen, bitte Rückporto beifügen.

Büro Gustav Kluge, Schmiedeberg i. R. Tel.-Nr. 125.

Zum Aufk. gef. w. e. industr. Unternehmen (Ziegelei, Steinbruch zc., ev. auch Masch.-Fabrik. Anf. Ang. m. Angabe d. vorh. Betriebsanl., Kaufpreis zc. erbet. unt. G O 234 an Rudoff Mosse, Berlin.

Kaufe Landhaus

mit 5 bis 7 Zimmern, ff. Stall und größ. Garten, in freundl. Orte des Riesengebirges, sof. od. spät. Bin Selbstkäufer. B. Geisler, Verl.-Steglich Hohenzollernstraße 4.

Suche Gasthöfe

f. viele ernstliche Reflekt.

Büro Schulz,

Krummhübel i. Rieseng.

Willa, Logierhaus, kleine Landwirtschaft

bis 25 Mrg. zu kauf. gef. Jul. Schulz, Weiwitz O.S., Fabrikstr. 2.



Von Sonnabend früh ab steht ein Transv. Sch.

Zerkel und Läufer-schweine

bei mir zum Verkauf. Bruno Ewertzkyński, Sirlsberg, Sechshütte 40.

Ein starkes Arbeitspferd, 8jährig, preiswert zu verkaufen Gumnerrsdorf, Andreaschänke.

Achtung!

Schlacht-Pferde

kauft zu höchst. Preis. Bei Unglücksfäll. sof. a. Stelle. S. Schmidt, Hofschlächter, Sirlsberg, Mühlgrabenstr. Nr. 23. Tel. 422.

Rußpferd,

7 Jahre alt, unkastet und ganz rekt. steht a. Verff. Postenstraße 8, Davi. r.

Landhaus

mit Garten und freitverb. Wohnung, in gut. Bauzustande, bald zu verkauf. Anzahl. 15-20000 Mk. Bruno Senfleben, Langenßs bei Lauban.

Kaufe Schlacht-Kaninchen.

Dubert Kowal, Wildhandlung, Poststraße.

Suche auf Tausch zwei junge Pferde

1,55 bis 1,58 groß. Gebe gutes, größ. Pferd. 8jährig und tragend. Schober, Detschdorf 96.

Verkaufe mittelfähr., stark. Arbeitspferd.

Dannecke, Stonsdorf.

Hochtragende oder die Hälfte tragende, w. mögl. Sattelluh

zu kaufen gef., auch taufche stark. 1/4 Jahre alte Kalbe ein. Gefl. Ang. u. A 200 postlag. Warmbrunn erb.

Einestuh zu verkauf. Dain Nr. 17.

Ein großer Dahn, reiner Rudolfsperber, zu verkaufen oder auf eine Scene zu vertauschen Dux Nr. 1. Rieseng. Nr. 42.

Kaufe Schlacht-Kaninchen.

Herbert Kowal, Wildhandlung, Poststraße.

2 Kaninchenhännchen

zur Zucht zu verkaufen Dux Nr. 34.

Ein junger weißer Siegenbock (gut zur Zucht) zu verkf.

Geinrich Ladmann, Sirlsberg l. R. Nr. 125.

Hobermann

(Wündin), 1 Jahr alt, ff. kupiert, echte Klasse, wachsam und stubenrein, schöner Begleitbund, schwarz m. rotbr., verff. E. Felgenhauer, Gumnerrsdorf, a. Bahnh. Rosenau.

Advertisement for Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Vertreter, with contact info for Rudolf Mosse, Breslau.

Advertisement for Maschinen-Zeichner, zur Zeichnung einer neuen Einrichtung an eine Maschine für sofort gesucht.

900 bis 1800 Mark

pro Monat verdienen Reisende durch anaestr. Tätigk. bei Stadt- und Landwirtschaft. Keine Verfl. oder Zeitung. Bewerber aller Berufe werden in 2 Tagen sachmännlich ausgebildet. Nur sofort Reisebereite wollen sich mit Ausweis und Lichtbild v. 10 bis 1 Uhr melden. Liebigal, Generalvertreter, Hotel Schwan, Zimm. 12.

Jg. Mann, 24 J. alt, Kaufm.-Beruf erl., sucht in Sirlsberg od. nächster Umgeb. Stell. in solchem od. ähnlich. Betriebe, wo schriftl. Arbeiten zu verrichten sind, zum 1. März od. 1. April. (Ev. Leb.-Stell.) Gute Zan. vorh. Ang. m. Lohnang. unter O 981 an d. "Woten" erb.

Klavierpieler

f. Sonntag, d. 25. 1., zur Begleitmusik gesucht. Off. unter F 995 erbitte gleich an die Expedition des "Woten".

Junger Schmiedegeselle

sucht bald Stellung. Zuschriften an Georg Schmidt, Schmiedeberg i. R., Oberstr. 20.

Junger strebsamer Schuhmacher

sucht ver bald in Sirlsberg oder Umg. dauernde ruhige Arbeit Gefl. Off. erbittet

Arthur Kother, Berlin N., Frauenstraße Nr. 38, bei Steyffe.

Zabrikshloffer,

perfekt. Dreher, Formen- und Werkzeugmacher, möblischt verheiratet, für dauernde, selbständ., sehr angenehme Stellung ver bald gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr., die nicht zurückgesandt werden, u. H 19 an die Expedition des "Woten" erbeten.

1 Schuhmachergesellen

sucht f. bald S. Zänfsche, Petersdorf l. R.

Zuverl., selbständ. arbeit verheirateter

Böttcher

für sofort gesucht. Frei Wohnung und Licht soll Lohn nach Tarif. Offert unter Postfach 50, Piegwitz.

Stellmachergeselle

noch für bald gesucht. W. Hanke, Stellmacher u. Wagenbauer, Sand 3a.

Einen jünger. Arbeiter

sowie einen Ofterjungen zur Landwirtschaft sucht bald oder 1. Febr. Fr. Kahl, Märgdorf Nr. 3 bei Warmbrunn.

Suche einen jüngeren Arbeiter und ein Mädchen zur Landwirtschaft.

Wilhelm Döring, Sirlsberg Nr. 115.

Einen Pferdeknecht

sucht bald oder später Gutsbesitz. Julius Pohl, Ober-Neibitz, Kreis Sirlsberg Schl.

Suche bald tüchtigen Pferdeknecht.

Mela Hanke, Süssenbach bei Lahn.

Einen Lehrling

steht ein Drogerie Goldener Löwe, Löwenberg Schl.

Ein Junge, der Oftern die Schule verläßt, gesucht Warmbrunn, Boigsdorfer Straße 66.

Ein Junge

in Landwirtschaft gesucht Nieder-Verbisdorf 81.

Junger Mädchen

sucht Stell. in Konbitorei, um sich als Verf. auszubild. Zuschrift. an Frau Anna Bösch, Sirlsberg, Ziegelstraße Nr. 16.

Zum Ausbess. v. Wäsche u. Umarbeiten v. Kinder-sachen für Knaben und Mädchen erwfl. sich Frau U. Beber, Dellerstr. 22b, II.

Jüngere Verkäuferin oder Lehrmädchen

ver sofort gesucht, Julius Wollalla, Sirlsberg l. Schl., Briekstr. 9.

Hauschneiderin erwflcht sich a. Arb. von Korzett. Angebote unter U 834 an die Expedition des "Woten" erbeten.

**Freundliche, tolle Verkäuferin**

für mein Kolonialwaren-geschäft per 1. März, ev. früher gesucht. Schriftl. Bewerbungen m. Zeugnis-abschriften. Bild u. Geh.-Ansprüchen bei freier Station erbittet  
Max Wagner,  
Kolonialwarenhandlung,  
Waldenburg i. Schles.,  
Mäblienstr. 17.

**Büchlerin**

sucht für Anfang März  
Büchgeschäft Weber,  
Ober-Kauffung a. d. R.  
Freie Station,  
Familienanschluss.

**Sünderes, ehrliches Kaufmädchen**

sucht Neumann, Kaiser-Friedrichstraße Nr. 18 I.  
Aelteres, kräft., anständig.

**Mädchen**

für alle Arbeiten wird bei aut. Lohn z. 1. April er. gesucht.  
Fr. Maurerstr. Ansforg, Warmbrunn.

Geliebte Stütze, die 2 Kinder, 8 u. 10 J., übernimmt, sof. od. spät. gel. Sanitätsrat Friedländer, Grunewald, Dumboldstraße Nr. 49.

Zum sofortigen Austritt wird einfaches

**Kinderkränlein**

für 2 Kinder (2 Jahre u. 3/4 Jahr) bei Familien-Anschluss gesucht.  
Frau Del. Friedrich, Jannowitz Riesengeb., Gut Nr. 114.

**Beil., junges Mädchen**

für die Nachmittage von 3-7 Uhr zu 2 st. Kindern gesucht.  
Frau Eln Sachs, Dirschberg, Wilhelmsstr. 51.

Wirtschafterin, Anf. 40. kinderlos, wv. sofort gesucht. Off. u. S 6 an d. Exped. d. „Vote“.

Kräftiges Dienstmädchen zur Landw. sucht Ludwig, Cunnersdorf Nr. 196b.

Landwirtschaftl. Mädchen erhalten sofort Stellung. Stellungsvermittlungsbüro Martha Besemann, Warmbrunn.

Sch suche für m. Logierhaus in Bad Hilsberg der 15. Mai eine selbstd.

**Köchin,**

2 tücht. Stubenmädchen,

**4 Küchenmädchen.**

Offerten mit Gehalts-anprüchen und Zeugnis-abschriften zu richten an S. Rafanuth, Bad Salzbrunn, Villa National.

Zuverl., solides Mädchen i. alleinh. alte Dame zum 1. 2. af. Weib. Schmiedeberger Straße 14a, 2 Tr.

Für 1. April od. früher wird ein durchaus zuverlässiges, sauberes

**Mädchen für Alles** und für bald oder später ein **Mädchen oder eine Frau**

für einige Tage in der Woche zur Bedienung u. zur Wäsche gesucht.  
Frau Dr. Baack, Altemmisch im Riesengeb.

**Kräftiges**

**Mädchen**

für Küche und Haus  
Gerichtskr. Cunnersdorf

**Zuverl. Mädch.**

für Küche und Haus ges. Angebote unter H 997 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Junges Mädchen, welches häusl. Arbeiten erlernen will, findet in Cunnersdorf gute Stell. Näh. Zigarett. Merkur, Dirschb., gegenüb. d. Bot.

**Trock., helles Gewölbe,**

bequemer Eingang, zu vermieten.  
Grüneberg, Markt 47.

Eiend.-Inhaber, nach Warmbrunn am 1. 2. verkehrt, sucht in Warmbrunn, Cunnersdorf, Dirschberg oder Dirschberg eine 3-Zimmer-Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter C 710 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Suche möbliert. Zimmer per bald. Off. u. U 921 an d. Exped. d. „Vote“.

**Möbliertes Zimmer,**

mögl. mit Pension, Nähe Markt, für 1 od. 2 Personen gesucht. Offert. unt. U 8 an d. „Vote“ erb.

Möbl., sonniges Zimmer mit Kochgelegenheit von alt. Dame a. l. 4. gesucht. Angebote unter K 999 an d. Exped. d. „Vote“.

Möbliertes Zimmer von Beam. ges. Off. u. Z 989 an d. „Vote“ erb.

Jung. Mann sucht i. bald 1 Zimm. ohne Pension.

Offerten m. Preisangabe unter F 17 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Pa., solid. Kaufm. sucht möbliert. Zimmer mit od. o. Pension in Bahnhofsgaegend zu mieten. Zuschr. unter V 9 an den Boten.

3-Z.-Wohnung, Küche, per 1. April zu mieten gesucht, 2 Personen.  
Friso u. Gerischdorf, Malmedistraße.

Dame mit 51. Knab. sucht im Riesengebirge

**Zimm. m. Wens.**

Angaben mit äußerst. Präz. erbeten an Frau Kselinet, postlag. Petersdorf i. R.

**Bonenschub- u. Kanarien-Sportverein**

für Hirschberg u. Umgd. Sonnabend, d. 31. d. M.:

**Vereinsvergütungen**

im „Kynast“.  
Mitglieder u. Gönner des Vereins werden ersucht, etwaige Verlosungsgegenstände bis Montag, den 26. Januar, bei Herrn Böhm und Herrn Wasser abzugeben.  
Der Vorstand.

**Stadt-Theater.**

Heute Freitag abds. 8 U. zum 1. Male:

**Der Strom.**

Drama in 3 Akten von Max Halbe.  
Heinrich Doorn: Siegfried Kronau, Görlitz als Gast.  
Sonnabend

Vorstellung für d. Eisenbahnverein

**Die Schöne vom Strand.**

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr  
Der Zirkusbaron.

Abends 8 Uhr: Zum ersten Male: Die Kino-Königin.

Operette in 3 Akten von Dornowski und Freund.

**Steinseifen.**

Stieche's Gasthof. Sonntag, d. 25. Januar:

**Großes Zimmerer-Bergnügen,**

zu dem alle Kameraden-Organisationen u. Gänge berul. eingeladen werden. Abends 11 1/2 Uhr: Große Geschenkverlosung. Anfang nachmitt. 5 Uhr. Flotte Musik. Das Komitee d. Sahlhelle Steinseifen.

**Steinseifen i. R.**

Sonntag, d. 25. Januar, ladet zum

**Maskenball**

freundlichst ein

**Gerichtskretscham Cunnersdorf.**

Sonnabend, den 24. Januar:

**Gründungsfeier**

der Sektion der Kraftwagenführer. **Großer Ball** verbunden mit humoristischen Vorträgen. Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein das Komitee.

**Radfahrerverein Edelweiß, Boberröhrsdorf**

Sonntag, den 25. Januar in Gläser's Gasthof „Zur Erholung“

**Maskenball.**

Maskengarderobe von 4 Uhr an zur Stelle. Anfang 6 1/2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

**Ortsverein d. Fabrik- u. Handarbeiter (H. D.)**

Hernsdorf u. Kynast u. Umgegend. Sonntag, den 25. Januar, im Gasthof „Zum Kynast“:

**18. Stiftungsfest**

verbunden mit **Maskenball.**

Anfang 5 Uhr. Gäste herzlich willkommen. Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

**Andreasschänke Cunnersdorf.**

Heute Sonnabend:

**Großer Spinnabend**

Ausführung vom Grunauer Spinnverein. Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Paul Neumann.

**Rest. 3. Eijenbahn,**

Bollenhainer Straße 2. Sonntag nachm. 5 Uhr:

**Skat-Tournier**

Sahlenreisen. Es ladet ergebenst ein H. Bergmann.

**Arnsdorf i. Riesengeb. Brauerei.**

Sonntag, d. 25. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr: **Kinder-Vorstellung.**

Das gute Biers und das böhe Geisel. Abends 8 Uhr: **Neueste Operettenschlager,** dazu

**Theater.**

O diese Weiber, Poste mit Gefang. So sind sie alle. Schwarzwalddädel. Schlager, Nummer.

Alles Näb. d. Theateract. Eintrittskarten vorher im Theaterlokal. Nach der Vorstellung

**Tanzmusik**

freundlichst ein Familie Menzel.

**Petersdorf. Rest. Ganat. Zochentel.**

Sonntag, d. 25. Januar: **Beckbierfest.**

Hierzu laden freundl. ein Emil Deckerth u. Frau.

**Waldschlößchen, Hain.**

Morg. Sonntag, Lad. zur

**Tanzmusik**

freundlichst ein Familie Menzel.

**Gasthaus grüner Baum, Salsbrunn.**

Sonntag, d. 25. Januar: **Grosser Maskenball.**

Es ladet ganz ergebenst ein Gustav Böhnd.

**Kohlisch, Buhls Logierh.**

Sonntag, d. 25. Januar: **Lebendiger Maskenball.**

Zu zahlr. Ersch. möbliert u. unmasliert. laden ein J. Buhl und Frau. Eintritt 25 Wg.

**Gerichtskretsch. Hindorf.**

Sonntag, d. 25. Januar: **Jugendkränzchen.**

Es laden freundlichst ein der Wirt. der Dorf.

# Nur 4 Tage! Große Boxkämpfe Nur 4 Tage!

## vom 26. bis einschließlich 29. ds. Mts.

unter Beteiligung von **Fritz Pache**, Schwergewichtsmeister von **Schlesien**, früher Amateurweltmeister im Ringkampf. **Werner Steeger**, früher Leichtgewichtsmeister von **Paris**. **Schorsch Gottwald**, Meisterboxer von **Breslau**. **Jack Omohundro**, Federgewichtsmeister von **Süd-Afrika**. **Georg Kirsch**, Meisterboxer von **Breslau**. **Henry Leschnitz**, Mittelgewichtsmeisterboxer von **Berlin**.

### Um die Meisterschaft des Gebirgsgaues in allen Gewichtsklassen.

### Täglich 2 große Kämpfe über 10 Runden.

**Hiesige Boxer** werden dringend gebeten, sich zu beteiligen.

**Beginn: Montag, den 26. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Konzerthauses.**

**Preise der Plätze:** Galerie Mk. 2,50. Saal: II. Platz Mk. 3,50. I. Platz Mk. 4,50. Ringplatz an der Bühne Mk. 5,50. Dauerkarten für alle 4 Abende: Mk. 9,50, 13,—, 16,50, 20,—.

### Berbisdorf, Stephans Gasthaus.

Sonntag, den 25. Januar, abends 8 Uhr:

## Otto Salzer,

der Gedankenleser,

alles Überirdische, unerklärliche Darstellungen.

Karten im Vorverkauf in Stephans Gasthaus zu Mk. 3.— und 2.— ohne Steuer. An der Abendkasse 50 Pf. Zuschlag.

### Gasthof „Zum freundl. Hain“, Wernersdorf.

\*\* Sonntag, den 25. Januar, abends 6 Uhr: \*\*

## Grosser Preis-Maskenball!

Prämierung der schönsten Masken durch unparteiliche Preisrichter. Es laden ergebenst ein

der Wirt: F. Jeydel und Frau. Kostüme und Masken sind im Lokal zu haben.

### Ketschdorf, Flachs Brauerei

Sonntag, den 25. Januar, abends 8 Uhr

## Jannowitz, Gerichtskretschan

Mittwoch, den 28. Januar, abends 8 Uhr



### Gastspiel

des in ganz Deutschland berühmten

## Wunder-Zauberers Berner.

Um recht zahlreichen Besuch bitten  
G. Zeh, Ketschdorf. M. Scheuer, Jannowitz.

## Gorkauer Bierhalle

Landeshut, Markt 22  
Fernspreh. 102.

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden. Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Angenehmer Aufenthalt. **Gustav Thiel.**

### Waiwaldau.

Sonntag, d. 25. Januar, laden zum

## Damenkaffee

freundlich ein Gastwirt Küffer u. Frau, Belfenteller. Herren willkommen!

## Scheuers Gerichtskretschan, Jannowitz Nigg.

Sonntag, d. 25. Januar:

Grosser Maskenball, wozu freundlichst einladet **Max Scheuer**. Anfang nachm. 4 Uhr. Eintritt der Masken von 6 Uhr an.

### Waltersdorf

bei Kupferberg i. Gchl.

Sonntabend, 24. Januar:

## Maskenball,

wozu einladen **Emil Holtmann u. Frau.**

## Baberkretschan,

### Baberkhäuser.

Empfehle meine Lokalitäten einer tüchtigen Bedienung. Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Sonntag, 25. Januar, von nachmittags 5 U. an:

## Tanz (Hornmusik).

Es ladet ergebenst ein **Willy Vorrmann.**

### Sirngrübhöh.

Sonntag, d. 25. Januar:

## Flotter Tanz.

Ergebenst **Paul Seifert.**

### Hartkretschan

bei Schmiedberg i. N.

Sonntag, d. 25. Januar, laden zum

## Jugend-Maskenball

freundlich ein **d. Borst. u. S. Glombel.** Alles herab. willkommen.

### Brauerei Stonsdorf.

Sonntag, 25. ds.: **Großer Tanz.**

Es ladet ergebenst ein

**W. Schön.**

## Reichsgraf Voigtsdorf

Sonntag, den 25. Januar 1920:



## Gr. Bockbierfest mit Tanz!

Bockmützen und Scherzartikel im Lokal.

Es ladet freundlichst ein **Paul Röder.**

## Kynwasser + Rübezahl

Sonntag

## Tanz.

### Gasthof zum Deutschen Haus,

Petersdorf i. R.

Sonntag, den 25. Januar 1920:

## Gr. Tanzmusik,

wozu freundlichst einladen **G. Vorrmann u. Frau.**

### Gasthaus z. Gerichtskretschan

Ludwigsdorf bei Hirschberg.

Sonntag, den 25. Januar 1920:

## Groß. Preis-Maskenball

Prämierung der 3 schönsten und der 3 originellsten

Masken durch die Preisrichter.

Kostüme und Masken sind im Lokal von 2 Uhr nachmittags ab zu haben. Es laden freundlichst ein

Anfang 6 Uhr. der Wirt: **D. Schön und Frau.**

### Gerichtskretschan Seiferschau.

Sonntag, den 25. d. Mts.:

## Großer öffentl. Maskenball

vom hiesigen Schützenverein. Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

der Vorstand. **Hermann Schröter.**

# Wohin

## Dandgefertigte Schuhwaren

werden bei Stellung der Schäfte u. Böden rahmen- genäht und genagelt ausgeführt u. erbitte Angeb. mit Preisangabe.

Carl Schmidt, Alt-Gebhardsdorf, Kr. Lauban Schl. Gut erhaltene

**Schuhmacherleppmash.** zu kaufen gesucht. D. D.

Ein junger Bohn zu verk. Voigtzdorf 100.

Verkaufe meistbietend Sonntag, t. 25. Januar, vormittags 10 Uhr:

einen Kastenwagen, einen Kultivator, A., fast neue Bettstellen mit Strohsack, 3 Eggen, 1 Pflug und Teile von Pferdegesch. B. Nable, Steinschiffen l. Riesengeb.

Ein Zylinder zu verkf. Schützenstr. 42 (im Laden).

H. n. Sofagestell, Sprungfed., neb. Sofabau, bl. Seide, Petroleum-Lichtlampe, Vorhängen zu verkf. Schmiedeberger Str. 2, varterre.

## Gesellschaftsbluse,

neu, handgef., hochmod., Umst. halb. zu verkf. Off. T 7 an d. Exp. d. Voten.

1 Kostümj., gr. gestr., u. eine w. Batist-Oberhemdbl., neu, zu verkf. Neuhäuser Burgstraße Nr. 1a, 3 Tr.

## Damenpelz,

sch. Nerz, Gr. 44, wenig getragen, zu verkf. Off. u. N 2 an d. Exp. d. Voten.

2 Spiegel, div. Möbel, Bisher verkauft Travy, Derrmsdorf u. R., Gerichtsw. 11.

Ein gebrauchter Anzug, Gr. 1,65 m, preiswerter zu verkaufen bei B. Polozef, Arndsdorf, Café Ribbezabl.

Fah u. Handnähmaschine verkauft b. Markt Nr. 42.

Eine gut erhaltene schwarze Strumpfwirkol-Uniform-Stiefelhose preiswert zu verkaufen Bromenade 12, I.

# Artur

Al. Flügel (Svinnett), a. Lon, 2 Kuchb.-Bettstell. m. Bat. u. Aufsl.-Matr., gr., schön. Teppich, 6 helle Stühle b. a. v. Markt 42.

Zu verkaufen: **Marmorplatte**, weiß, 250x60 cm, Negal mit 32 Säublästen, 325x280 cm. Zu verkf. Warmbr. Platz 3 im Delikatessengeschäft.

**Gut erh. Personenwagen** zu verkaufen Seifershan Nr. 51.

**Alte Bücher:** Bibel, Dreißigähr. Krieg, Bismarck, Stahlstücke verläuflich. Offerten unter L 978 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

**Zu verkaufen:** 1 gebr., guter Brantanzug, 1 ungearb. graue Leterola 1 Ufser, 1 w. Weste, 1 B. dunkle Militärhosen, ein neuer Gebrock, 1 Theater- glas, 1 feib. Rod, 1 Ziehharmonika, 1 halbl. Bela, 1 Arb.-Tasche. Suche Fahrrad m. G. B. zu kauf. Hofstengasse 8, part., r.

Fast neuer Wintermantel zu verkaufen Briesterstr. 8, 2 Tr. rechts

**Ein gebr., grauer Ufser** billig zu verkaufen Dirschbena, Markt 5, 1. E.

4 vollständige Gaslamp., 2 gr. Petrol-Salonstehlampen, 15 Einlochgläser zu verkaufen Cummersdorf, Kochstraße 4, II rechts.

Neue dunkle Bluse, Größe 44, Friedensware, zu verkaufen Dichte Burgstr. 14, II r.

**Dunkelbl. Mantelkleid** preiswert zu verkaufen Dellerstraße 18, 2 Trepp.

Eisenzaun, einige Meter, mit Säulen und eine Mastür zu verkaufen. E. Tiefsch, Bahnhofstraße 43d.

**Pianos, Flügel** neu und gebr., vorrätig. M. Böbling, Wilhelmstr. 6

Ein fast neuer, dunkler **Winterüberzieher**, mittl. Fig., 1 Handkoffer prsw. zu vkf. Schützenstr. Nr. 24, hinterb., 2 Trepp.

**Intesjücke** 67x100 cm, eingetroffen. Vogel, Derischdorf 162. Fernruf 178.

1 Hirschhorn, 1 sechsckig. Salonstisch, 1 Säule, alles aus amerik. Kubbbaumholz, 1 hob. Pfeilerstiege., 2 Salonrohrstühle, 1 Sofa, 4 Sessel, grüner Seidenplüsch, dunkelgrün-seidene Nebengardinen f. 2 Fenst., 2 Stores und 1 Teppich, 2,70x3,30, zu verkaufen. Ang. R 983 an d. Voten.

**herrsch. Halbverdeck**, tadellos erh., prsw. z. vkf. Otto Pfannschmidt, Jannowitz Abg.

Ein gut erhaltener **eiserner Kochherd** zu verkf. Agnetendorf 99.

**Aepfel!** Verk. jed. Quant. Aepfel, Bfd. 80, 100 Fla., Weisschweineinge Bfd. 1,25 M. Gittler, Al.-Rührsdorf 15 (Station Schmottseifen).

**Speisemohrrüben, gelbe Kohlrüben, Zuckerrüben, Weißkraut** zu verkaufen Giersdorf i. R. Nr. 163.

# Artur Wagner kommt!

**Mohrrüben u. Kunkelrüben** gibt ab B. Winkler, Derischdorf.

**Schles. Rothlee** 1. und 2. Sorte in kleinen Posten hat abzugeben Andert, Getreidegeschäft, Derischdorf.

**Blaukraut** größeren Posten, auch geteilt, gibt zu m ä ß i g e m Preise ab Blümel, Jannowitz.

**10 bis 15 Zentner Aepfel**, a Bfd. 1,10—1,20 Markt, hat noch abzugeben

**Gehölgärtnerei Obersteinhörn**, Preis Lauban in Schles. Bitte Körbe einfinden.

**Laubholz** aller Art, auch in kleinen Posten, kauft zu höchsten Preisen Jodsch, Holzhandlung, Schützenstraße 22. Tel.-Nr. 185.

Von jung. Eheleuten zu kaufen gel. Sofa mit II. Umbau und ev. 2 Sesseln, Ausziehtisch, 4—6 Stühl., II. Büfett in dl. Eiche od. Kubbbaum, und Teppich, ca. 2x3 m. Sachen gebraucht, aber gut erhalten. Angeb. m. Preisang. unt. O 3 an d. „Voten“ erbet.

**2 dunkle Bettstellen** mit Auflegematratze, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten unter B 13 an d. Exped. des „Voten“ erb.

1 weiße Gitter-Kinder-Bettstelle mit Korbarm. zu kaufen gesucht. Offert. unter Z 11 an die Exped. des „Voten“ erbeten.

Suche zu kaufen, gebr., aber gut erhalten: **2 Bettstellen**

mit oder ohne Matratzen. Ausziehtisch m. 4 Stühl., ein Klavy-Pollenderhut Wette 55. Offerten mit Preis unter E K 20 postg. Blasdorf, Bezirk Liegnitz.

Kaufe ganze Schlüge Kiefern-, Fichten- u. Tannenholz. Gebl. Angebote u. M 979 an d. Exped. d. „Voten“.

**Eine gebr. Ziehlampe** (Gas) zu kaufen gesucht. Evangelisch. Frauenbund, Wilhelmstraße 54.

**Pianino** für elacenen Gebrauch von Privat zu kaufen gel., ev. auch Flügel. Angebote unter D 993 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Eine gut erhaltene **Kinder-Drahtbettstelle** zu kaufen gesucht. Offerten unter L 1000 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Besonders schönes **Delgemälde**, Gr. ca. 1 m hoch, 1 1/2 m breit, gleich welcher Art, in gutem Prachtrahmen, zu kaufen gesucht. Näh. Angaben, auch wech. Art u. Preis, unt. Postfach 39 Dirschberg i. Schl.

Gut erhaltener **Sportkoffelgewag** m. Blau zu kaufen gel. Angeb. u. P 982 an d. „Voten“ erb.

Suche gebr. Zandeschaf oder -Kästen zu kaufen. Wainwald, Rubelstadt 79.

**Piano**, sehr gut erh., sucht zu vkf. Off. unt. M 957 „Voten“.

# kommt

**Ein Brillantring (585)**, 1 Stein, zu verkaufen. Off. u. W 988 an „Voten“.

## Gläser

Sett, Rot-, Weißwein- u. Cognacgläser laufe und werden dort abgeholt. Angebote mit Stückzahl erbitte recht bald schriftl. B. Weißbart, Breslau I.

**Liebhaberin** sucht Müm., od. gute Briefm.-Samml. (auch einz. St.) zu kauf. Off. m. Preis an Frau Amtsvorsteher, Eise Ruz, Bad Hilsberg.

Alte **Göpel** zu kaufen gesucht. Off. u. T 920 a. d. „Voten“ erb.

**Schreibmaschine**, Sichtschrift, gesucht. Prs. System, Alter erbeten. E. Feist, Breslau IX.

**Holzdrehbänke** für Kraft- oder Fuhrbet., neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht von Erdmannsd. Büfettjahr. Erdmannsdorf i. R.

**Kaufe aller Art Motore**, auch defette, Kupferleitungen und jegliche Apparate zu hohen Preisen. Schäfte, Reichenbach Schl. Uferstraße.

**Hafer, Heu und Stroh** kauft jeden Post. v. Kaffe Fuhrwerksbesitzerverein Krummhübel i. R. Tel.-Nr. 297.

**Plakate**, betreff. Einhaltung der **Polizeistunde** sind vorrätig im „Voten“.

# Wagner?

# Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopf- oder Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenemphysem, veraltetem Husten, Verschleim u. lange bestehender Halsentzündung leiden.

Wir haben bisher keine Heilung (sagen). Alle derartigen Kranken erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Um allen Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch umsonst zu übersenden. Es schreibe nur eine Postkarte an Puhlmann & Co., Berlin 260, Müggelstraße 25a.

## Stroh und Heu Hülsenfrüchte

sowie sämtliche landwirtschaftl. Groß-  
erzeugnisse jedwede Mengen kauft ab  
allen Stationen sofort und spätere Lie-  
ferung. Strohpressen stelle auf Wunsch  
zur Verfügung. Kasse nach Wunsch.  
**Tüchtige Vertreter gesucht!**

**Arthur Schütze**  
Berlin W. 62, Wittenbergplatz 2.  
Telefon: Amt Steinplatz 10311.

Wir kaufen jeden Posten  
**Rot-, Schweden-,  
Gelb- u. Weißklee**  
sowie Abgänge dieser Kleesorten  
und auch **Grassamen**  
zu höchsten Tagespreisen.  
Landw. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft  
e. G. m. b. H.  
**Schmottseifen**  
Fernspr. Nr. 5 Amt Schmottseifen.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz!  
Kleiner Nutzen!  
**Zigarren** Sonderangebot **Hanseata** 1/20, 850 Mark,  
**Virginia** 1200 Mk. u. a. v. 695—1160 Mk.  
**Zigaretten** **Akotti**, Türk. Tab. o. M. u. G.-M. 1/20, 170,  
**Akosta** Uebersee-Tab. o. M. und G.-M.  
1/20, 250.—, gr. Format 270.— Mark, **Bayernliebe**  
reiner Tabak 1/20, 190.— Mark.  
**Zigarillos** 1/20, 415; Extra fina 520 Mark.  
**ra. Rauchtobak** ca. 50 Gr. 2,70 Mark.  
**M. M. Pöschel**, Breslau 10, Telefon Ohle 6313.

Achtung! Achtung!  
**Geschäftseinrichtung**  
für jedes Geschäft passend, mit großen Spiegel-  
schmüben, Mahagoniholz, Journiert, auch Türbeschlei-  
ßung, für 2000 Mark veräußert.  
**P. Felgenhauer**, Gumnisdorf,  
am Bahnhof Rosenau.

Zur mikroskopischen Untersuchung von  
**Hausschwamm**  
und bautechnisch. Rat zur Beseitigung empfiehlt sich  
Architekt **V. Siedler**  
in Pirchsdorf, Schl.

Die **Tanzkontrollen**  
des „Universal“ liefern  
**Klincks & Co.**, Hamburg.  
Muster zur Verfügung.

Zu verkaufen:  
1 Anzug (hell), mehrere B.  
Sonnenschirme, Salbstiefel,  
1 Uhr, 1 Konfirmanden-  
kleid, 1 Klapp-Sport-  
wagen ohne Blase, Sofa,  
1 Glaskr., 1 Kommode,  
2 Schränkchen, 2 Tische,  
2 Stühle u. a. m. **W. Gerner**,  
Briestrasse 2. vt., links.

Wenn d. Nerv. versag.,  
muss neue Spannkraft zu-  
geführt werden.  
Das geschieht am besten  
mit dem erprobten  
**Wohlmittels Elektro-galva-  
nischen Apparat**,  
der für alle Fälle von  
Nervenerkrankungen,  
Migräne sowie allerlei  
Erschöpfungszustände  
Erleichterung und Geun-  
dung schafft. Druckschrift  
oder Probebehandlung b.  
den Generalvertreter  
**J. Krämer**, Heilmittel,  
Schwiedeburg, Markt 3.

**Zigarren**  
von 75 bis 125 Mark  
per Hundert.  
**Zigaretten**  
reiner, besser Tabak,  
ohne Mundstück  
b. 20—33 Mk. v. Hundert,  
mit Goldmundstück  
b. 26—35 Mk. v. Hundert,  
sowie engl. u. amerikan.  
Marken.

**Zigarillos**,  
Schweizer Stämpen,  
überseeisch. Rauchtobak,  
Günst. Einkaufsgelegenh.  
vor der Steuer.  
**Oscar Reimann**  
Tabakfabrikate-Großhdlg.,  
Kaiser-Friedrich-Str. 18,  
1. Etage.

Kaue  
**Schreibmaschine**  
Schey, Breslau, Reuschestr. 57.

Grosse  
**Geld-Lotterie**  
zu Gunsten der Kriegs-  
und Zivilgefangenen.  
26 670 Geldgewinne  
**Mk. 1 000 000**  
Hauptgewinne:  
**250 000**  
**100 000**

Empfehle auch unter Nachn.  
Lose zum amtlichen Preise von  
**Mk. 5.-** [f. Porto u. Liste]  
50 Pfg. mehr  
wenn Bestellung bis zum  
**1. März d. J.** erfolgt.

**Emil Stiller**,  
Bankhaus,  
Hamburg, Holzdamm 39.



**Auch ich**  
trage meine  
sämtl. rohen  
Häute und  
Felle zu  
**Zeidler, Sand 40**,  
Alte Hoffnung.  
Er zahlt  
die höchsten Preise.

**Hasen- und  
Kaninfelle**  
kaufen zu höchsten Preisen  
**Julius Hirschstein**  
& Co.,  
Warmbrunner Straße 32  
(Warmbrunner Platz).

**Wichtige Bücher.**  
Das neue Umsatzsteuer-  
und Luxussteuer-Gesetz  
2,40 Mk.  
Die Steuererfesse 1919,  
1. Reihe, 3,75 Mk.  
Der Friedensvertrag  
nebst Ausführungsgesetzen  
5,25 Mk.  
U. a. a., Des Deutschen  
Reiches Verfassung  
6.— Mk.  
**Paul Köhler**, Buchhandlg.

**Matratzenbrei**,  
Drell, Leinen, Segeltuch,  
Baumwollwar. kauft jed.  
großen u. kleinen Posten.  
Demusterte Anstella nur  
mit Preis. **J. Danstaer**,  
Berlin, Junterstraße 19.

**Hanfbündel**,  
Sattlergarne und alle an-  
deren Garne kauft jeden  
Posten. Angebote nur m.  
Muster und Preis.  
**S. Danziger**, Berlin,  
Junterstraße 19.

**Achtung!**  
Verkaufe: 1 Forterrier,  
drell, 1 B. alt, für 200 M.,  
1 Berrenpels, blauer Ves.,  
mit Fuchs gefüttert, außen  
mit Fischotter und Silber  
besetzt, für 4200 M., eine  
Fieharm., Dreih., Wiener  
Wohel, für 100 M., 1 B.  
Federamaschen, 1 Schrot-  
mühle, sehr prakt., 1 elektr.  
Kocher für 100 M.  
Auskunft bei:  
**Seidler, Sand 40**,  
„Alte Hoffnung“.

**Zu verkaufen:**  
1 weisse wolle, Damenjacke,  
1 Paar weisse Bettdecken,  
1 Fadett-Anzug,  
1 Koppen-Anzug,  
1 B. Lanoschläfer Nr. 30,  
1 B. Salbstiefeln Gr. 29,  
1 B. Berren-Gam. Gr. 30,  
1 B. Herr.-Schürh. G. 13  
Warmbrunn, Salzgasse 9,  
Rebenhaus.

Eine seit neue  
**Bohremaschine**  
mit Sandantr., auch zum  
Kraftantrieb geeignet, mit  
Spiralbohrer von 5 bis  
25 mm und Bohrfutter,  
ist für 950 Mk. zu verkf.  
**J. Koraußiel**,  
Schwiedeburg i. Magb.,  
Kirchstraße 1.

Zu verkaufen, nur an Priv.  
**Rieberskrant**,  
Tibetvelaboa,  
Herr. Sportweater  
aus Kamelhaar,  
2 schw. Säulen, 3 Bier-  
stischen, Rahmen f. span.  
Wand, 1 Kupferkessel,  
Borrenstühle f. Küche, blu.  
Deshilber, neues Kabe-  
bruchband, Porzellanring,  
Schlüsselhalter, 2 Feder-  
stühle, 1 B. Salbstiefeln,  
Bogelkäse, 2 Rücken aus  
Elfenbeinmasse (Könlain  
Luisa, Weidhoben), 2 Bor-  
gellanvasen, Bronzefigur,  
Verstellbarer Puppenport-  
wagen (rot lackiert),  
Besichtigma täglich von  
10—1 Uhr vormittags,  
Salz, Schwiedeburg 32, I.

1 jild. Portièrenschnur,  
2 om stark, 2 1/2 m lang,  
mit 3 großen Quaken,  
1 jild. Portièrenschnur,  
2 om stark, 2 1/2 m lang,  
mit 2 großen Quaken,  
sowie ein  
Federbest. z. einem Stuhl  
(Eis und Rücken) zu vkf.  
**J. Koraußiel**,  
Schwiedeburg i. Magb.,  
Kirchstraße 1.

Verkaufe:  
**ausgeklöpften Fuchs**,  
schönes Exemplar, tabel-  
los im Fell.  
**S. Brüdner**, Löwenberg.

Zu verkaufen  
1 n. tabel., bern. Prätt-  
eisen, Elektr., 220 V., f.  
120 W., 1 gut erb. Sport-  
wagen Gumnisdorf i. R.,  
Dorfstraße Nr. 38, 1. Et.

Neuer dt. Anzug f. Größe  
1,70, ebenso 1 Ulker,  
Schürhaken hoch zu verkf.  
Besicht v. 1—3 U. nachm.  
Schwiedeburgstr. 21 b,  
3. Etage, rechts.

Herrn-Rad,  
3 sehr gut erhalten, 3  
mit Ia.-Gummibereifung,  
zu verkaufen  
Kerkerer Burakstraße 18.

**Echter Biberkragen**  
3. Antindien auf Herren-  
Safet zu verkaufen.  
Fester Preis 300 Mark.  
Angebote unter: B Z 50  
postlagernd Warmbrunn.

**Zu verkaufen**  
ein Ring (Edestein mit  
Briankollittern),  
1 Kristallkale (Schiff),  
1 Paar schwarze, hohe  
Damenstiefeln Gr. 38,  
Nur an Privat abzugeb.  
Schwiedeburg Nr. 5, I.,  
abends zwischen 7 u. 8 U.  
N. mod. gearb. Winter u.  
Frühl.-Palet. f. privo. zu  
verkf. (mittl. Gr.), Robert  
Waller, Schwiedeburg,  
Gumnisdorf u. R.

# Firma W. Parke, Hermsdorf u. K.

**Elektro-techn. Büro u. Kronleuchterfabrik**  
**en gros.**

**Abt. I.**

**Neuanlagen**  
 von  
 sämtlich. elektrischen  
**Licht- u. Kraftanlagen**  
**Haustelephon- u.**  
**Klingel-Leitungen**  
 etc.

**Abt. II.**

Mechanische  
**Reparatur-**  
**Werkstatt**  
**für Motoren,**  
 sämtliche  
**Stark- und Schwach-**  
**strom-Apparate etc.**

**Abt. III.**

**Kronleuchter**  
 und  
**Beleuchtungskörper**  
 aller Art  
 in geschl. Eisen und galv.  
 Kupfer in allen Größen  
 u. Preislagen nach eigenen  
 und fremden Entwürfen.

Für elektro-technische Firmen liefere auf Bestellung **Kronleuchter** und **div. Beleuchtungskörper** en gros in allen Ausführungen und Größen nach eingesandten oder fremden Entwürfen. — Kürzeste Lieferzeiten. — Billigste Preise.

Für Gastwirte!

**Trinkbranntwein**

empfehlen

**Gebrüder Cassel**

Markt 14.

Wir bitten leere Literflaschen mitzubringen.

**Haushalt-Mühlen**

soa. Schrotmühlen,  
 1. Verkleinern aller maßl.  
 Produkte, empfiehlt  
 besonders billig!

M. Jente,

Bahnholkrabe 10.

**Damen-Strohhüte**

zum Waschen u. Färben  
 sowie Umnähen auf neue  
 moderne Formen werden  
 schon jetzt angenommen

**Franz Pohl**  
 Schildauer Straße 20.

**Löte selbst**

Reparaturen aller Art an  
 Blechwar., nicht an Stahl  
 od. Aluminium, selbst zu  
 machen, Streichholz- oder  
 Gasflamme genügt. Für  
 ca. 40, 120, 200, 400 Lö-  
 tungen geg. Einsend. von  
 Mk. 1.30, 2.80, 4.80, 7.80  
 frko. Nachn. 35 A mehr.  
 Preisliste Ab. Haushalt-,  
 Toiletteartikel, Hausmitt.  
 gr. u. frko. H. Maas &  
 Co., gegr. 1890, Berlin 74,  
 Marlatenstraße 84.

K-E-G

Unsere

K-E-G

**Einheitsmöbel**

**Küche, Wohn- u. Schlafzimmer**  
 von Meistern der Hirschberger Innung her-  
 gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig  
 und finden allgemeinen Anklang.  
 Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.  
 Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich  
 in Hirschberg, Hellerstraße 22.

**Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.**

K-E-G

Hirschberg in Schlesien.

K-E-G

**Eier, Hühner,  
 Tauben, Kaninchen**

kauft laufend

**Herbert Nowak,**

Wildhandlung, Poststraße.

**Englische Zigaretten**

■ **Echte Goldflake, Navy-Cut, The Flag, Blue-Boys, Albion,**  
**Piedmont, Kenley, Job** usw. von **Mk. 250** an p. Mille  
 an Gastwirte, Kantinen u. Selbstverbraucher empfiehlt  
 und versendet gegen Nachnahme

■ **Tabakhaus Silesia** **Brosiau 1**  
 Alto Taschenstr. 7.

**Haferquetschen**

für Hand-, Göpel- und Motorbetrieb.

**Schrotmühlen, verschied. Größen,**

mit und ohne Mehlsichtmaschine

**Brennholzkreissägen**

mit stabilem Holztisch.

**Kesselöfen, emailliert**

in großer Auswahl.

**Hielscher & Heer, Seidorf i. R.**

Werkstätten für landwirtschaftl. Maschinen.

Telefon Arnsdorf Nr. 33